

# Der Bote aus dem Thiesener-Gebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.



Verantwortl. Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Verantwortl. Geschäftsstelle Nr. 36.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75  
Nr. 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
Beid. Ausgaben in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärtl. Ausgaben mon. M. 1,30.

Nr. 50. — 107. Jahrgang.  
Hirschberg,  
Freitag, den 28. Februar 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für  
Austreiber im Orts- und Nachbarort-  
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende  
Austreiber 30 Pfg. Anzeigen im An-  
schluss an den Text die Zeile 1,00 M.

## Bayern und das Reich.

Was in München vor sich geht, verdient aufmerksame und ernste Beachtung. An sich ist der Standpunkt der Regierung zu billigen, keine Regierungstruppen nach Bayern zu senden. Die Meldungen aus Nürnberg besagen, macht Nordbayern die kommunistischen Lockbrotversprechen Münchens nicht mit. Während in der Landesversammlung die Zeitungen unter Vorzensur des Zentralrates gestellt sind, erscheinen sie in Nürnberg und anderen Orten wie früher ohne jede Beschränkung durch machiberantische Arbeiter- und Soldatenräte. Der Zentralrat in München hat sich noch nicht dazu aufschwingen können, die Räterepublik auszurufen, obgleich dies bei seiner radikalen Zusammensetzung zu erwarten ist. Dann aber würde es sich um ein örtlich beschränktes Unternehmen handeln. Dieser Ansicht ist auch die Reichsregierung. Die Gewerkschaft in Bayern soll von innen heraus erfolgen. Gestingt es den Kommunisten in München nicht, das Land mit sich fortzuführen, so können sie zwar in der Hauptstadt viel Schaden anrichten, müssen aber schließlich dem Druck von außen weichen. Der Zentralrat selbst hat es für nötig gehalten, eine Warnung nach Weimar zu richten. Vor dieser Warnung hat die Reichsregierung keine Angst gehabt, denn sie ist davon unterrichtet, welche Kräfte in München am Werke sind. Die Ermordung Eisners hat nur scheinbar die tatsächlichen Machtverhältnisse verändertes. Gewiss haben die Kommunisten die Tat für ihre Zwecke ausgenutzt. Aber es ist ihnen trotz des Zentralrates nicht gelungen, im ersten Ansturm die zweite Revolution durchzuführen.

Es fragt sich nun, ob das Reich zusehen darf, wenn die Wirren in München länger dauern sollten. Die Tatsache, daß die nordbayerischen Truppenteile hinter der Reichsregierung stehen, Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten wollen, zeigt den Weg, der unter Umständen beschritten werden kann. Alles hängt davon ab, wie das neue Ministerium beschaffen sein wird. Wenn es aus Wehrheitssozialisten mit einem Einschlag von Unabhängigen besteht, so wird wohl der Landtag wieder zusammentreten. Verlangt man aber, die Diktatur zu errichten und den Landtag endgültig aufzulösen, dann wird der Reichsregierung wohl nichts übrig bleiben, als die übrigen Landesteile Bayerns zum Vorgehen gegen München zu veranlassen. Dann aber muß in der Hauptstadt einer Tisch gemacht werden. Es ist noch kein Zweifel daran zulässig, daß die Wehrheitssozialisten dazu gewillt und imstande sind. Wenn selbst nur die starke Führerpersönlichkeit, zu der die Massen unbedingtesten Vertrauen haben. Sonst wäre es wohl überhaupt nicht so weit gekommen.

## Erste Lage in München.

Ab. Weimar, 27. Februar. (Drakt.)

Die Lage in München wird nach in Weimar eingetroffenen Meldungen als ernst angesehen. Angeblich beherrschen die Kommunisten nicht nur die öffentlichen Gebäude und die Verkehrsverbindungen, sondern sind auch im Besitz der Hauptpostzentrale.

Gestern abend trafen sämtliche bayerische Mitglieder der Nationalversammlung, ohne Unterscheid der Fraktion, zu Besprechungen über die Lage zusammen. Im Lande wird die Münchener Regierung bisher fast nirgends anerkannt. Verhandlungen der gemäßigten Soldaten- und Arbeiterräte in der Provinz sind aufgenommen, um eine zweite bayerische Regierung außerhalb Münchens zu bilden. Maßgebend für diese Stellungnahme der Provinz-Arbeiter- und Soldatenräte soll die Befriedigung sein, daß die Exzentrie nach den Erklärungen ihrer Staatsmänner mit einem bolschewistisch regierten Deutschland niemals Frieden machen werde.

## Der Mörder Eisners.

Der Mörder Kurt Eisners soll, wie der Vertreter Bayerns, Professor Quide, im Weimarer Staatenausschuß mitteilte, nicht der Graf Arco sein. Es handle sich um einen bisher unbekanntem Mann, der eine verdoppelte Dand habe. Neue Feststellungen würden sich erst ermöglichen lassen, wenn die Angehörigen des Grafen, die München kuckertartig verlassen haben, wieder zurückkehren.

## Eisners Befestigung.

Am Mittwoch vormittag fand in München die feierliche Befestigung Kurt Eisners statt. Die Regierung hatte für ganz Bayern eine Totenfeier angeordnet. Es durfte im ganzen Lande am Mittwoch nicht gearbeitet und auf allen Türmen mußten die Glocken eine halbe Stunde geläutet werden. In München hatten alle öffentlichen Gebäude Trauerkandeln angezündet, aber nur wenige Privatabgebäude. Zu Ruhestörungen ist es, soweit bisher bekannt geworden ist, am Begräbnistage weder in München, noch abgesehen von Bamberg, in einer anderen Stadt Bayerns gekommen.

## Der Attentäter Kuers verhaftet.

Der Attentäter Kuers ist verhaftet worden. Er ist Mitglied des revolutionären Arbeiterrats und gehört dem Spartakusbund nicht an.

## Gewaltiges Glodengeläut in Bamberg.

In Bamberg zogen jugendliche Feldjäger und halbwüchsige Burschen nach der St. Martinikirche, um gegen die Verweigerung des ansonstigen Glodengeläuts zu protestieren. Die Kirche wurde gewaltig angegriffen und schwer beschädigt. Auch der Dom, der erzbischöfliche Palast und die Klosterkirche St. Jakob wurden mit Keilen und Steinwürfen gewaltig gesprengt und schwer beschädigt. Soldaten und Zivilisten drangen in die Kirche ein und setzten auch hier die Glocken gewaltig in Bewegung. Derbeigekommene Artillerieabteilungen mit Maschinengewehren stellten die Ordnung wieder her. Der in den einzelnen Kirchen angerichtete Schaden ist bedeutend.

## Wachsende Streikbewegung in Mittel-Deutschland.

### Die Unruhe in Weimar.

In dem Aufkommen der spartakistischen Unruhen in Mitteldeutschland glaubt man in Weimar einen ganz bestimmten Plan erkennen zu können. Es sei eine Art Einschüchterung Weimars geplant, da von Oden und Westen vorgegangen werden soll. Einweilen besteht keine direkte Gefährdung irgend welcher Art. Der Ring um Weimar ist jedoch geschlossen. In Erfurt ist der Generalkreisl ausgebrochen, und alle öffentlichen Gebäude sowie die Zeitungsbetriebe sind von den Bolschewiken besetzt.

Der Landtag in Weimar wird zwar noch aufrecht erhalten, aber man hofft nicht, daß die Ausbreitung des Streiks auch auf den

Bahnbetrieb. Der Eisenbahnbetrieb zwischen Berlin und Süd- und Mitteldeutschland ist infolge des Generalstreiks in Sachsen und in Halle zum Teil gestört. Die Eisenbahnverwaltung ist jedoch bestrebt, den Verkehr so weit wie möglich aufrecht zu erhalten, und sucht, wenn ihr die eine Strecke verlegt wird, immer wieder andere Möglichkeiten anzunehmen, um die Bahnverbindungen aufrecht zu erhalten.

Das an amtlicher Stelle vorliegende Bild der Streif. Lage läßt sich folgendermaßen faßeln: Vom Generalstreik in Thüringen und ein Teil von Sachsen erfaßt. In Dresden wird überall gearbeitet, das gesamte Leben verläuft normal. In Leipzig herrscht Generalstreik, der auch den Eisenbahnverkehr erfaßt hat. Der Eisenbahnerstreik erstreckt sich von Nordhausen über Halle bis nach Thüringen. Halle ist vollständig gesperrt, Bitterfeld und Delitzsch ebenfalls. In der chemischen Industrie liegen alle großen Betriebe still. Die Ueberlandstrassenwerte Calbe, Bitterfeld und Schornewitz haben den Betrieb eingestellt. Wie der Leipziger A. und S.-Nat. mitteilt, ist der Generalstreik für ganz Thüringen erklärt. Bisher haben sich 22 Städte angeschlossen. Die Leipziger Postbeamten haben die Teilnahme am Streik abgelehnt. In Halle herrscht Aufruhr. Vieles privates und öffentliches Eigentum ist zerstört worden.

In Raumburg und Merseburg, wo die Arbeiterkassen ebenso wie in Halle in den Generalstreik eingetreten ist, hat die Bürgerwehr zur Abwehr zum Mittel des Gegenstreiks gegriffen. In Halle haben zum Protest gegen den spartakistischen Eisenbahnerstreik die Telegraphen- und Fernsprechanlagen, die übrigen Behörden und auch die Ärzte ihre Tätigkeit eingestellt.

Auch in Berlin soll es wieder losgehen, schreibt der „Vorwärts“. Die Spartakisten reizen zu Rutsch und zu Waffentreib und verbreiten die Flugblätter unter der Parole: „Nieder mit der Nationalversammlung.“

In parlamentarischen Kreisen wird lebhaft die Tatsache besprochen, daß von den 22 unabhängigen Mitgliedern der Nationalversammlung nur noch 4 in Weimar sind, während alle anderen angeblich zu Vermittlungszwecken in das Streikgebiet abgereist sind.

Die von der Regierung eingeleiteten militärischen Operationen in Thüringen und der Provinz Sachsen gehen, wie uns ein Telegramm aus Berlin meldet, planmäßig weiter.

### Die Lage im Ruhrrevier.

Umschwung in Düsseldorf.

Seute liegen nur wenige Nachrichten aus dem Ruhrrevier vor. Die Zahl der Streikenden hat noch weiter abgenommen. Es streiken nur noch in einigen Bezirken die Belegschaften von Gerichten.

In Düsseldorf ist wieder ein neuer Umschwung eingetreten. Der alte, dem Abkommen mit der Regierung zustimmende Vollzugsrat wurde aus der Haft entlassen und hat die Geschäfte wieder übernommen. Er hat nun den am Dienstag gebildeten radikalen Vollzugsrat ableben und in Haft bringen lassen. Der jetzige Vollzugsrat will die Wiedereinnahme der Arbeit durchführen und das Abkommen mit dem Generalkommando in Münster innehalten.

Im Hochheimer Bezirk ist die Auflösung der Soldatenträte so ziemlich durchgeführt. An nennenswerten Aufrührungen ist es dabei nicht gekommen.

### Gescheiterter Generalstreik in Baden.

Karlsruhe, 26. Februar.

Der gestern von den Unabhängigen Sozialdemokraten angeführte Generalstreik ist nicht zustande gekommen. Eine von ihnen einberufene Versammlung war so schwach besucht, daß eine Demonstration unmöglich war.

### Bolschewistische Strömungen in Paris.

ab. Berlin, 27. Februar. (Draht.)

Der „Vorwärts“ will melden können, in Paris seien bolschewistische Strömungen von bedeutender Stärke zu bemerken. Unter den Arbeitern werde lebhaft ein Kommunismus nach russischem Vorbilde gepredigt. Die Regierung habe eine durchreisende Gegenaktion angeordnet. Eine Anzahl von Hausdurchsuchungen und Verhaftungen sind bereits erfolgt.

### Keine Verständigung über die Bildung

des preussischen Ministeriums.

Berlin, 27. Februar. (Draht.)

Ueber die Bildung des preussischen Kabinetts ist es bei den Beratungen, die in Weimar zwischen den Sozialdemokraten, den Deutschdemokraten und der Christlichen Volkspartei abgehalten

wurden, zu einer Einigung nicht gekommen. Man hält aber an der Hoffnung fest, daß sich ein Zusammengehen der drei Parteien möglich macht. Eine Fortsetzung der Beratungen ist, wie die „Dtsch. Allg. Ztg.“ meldet, auf heute und zwar in Berlin angesetzt. Am Sonnabend, Montag und Dienstag werden die Landtagsfraktionen der drei Parteien in Berlin zusammenzutreten und von den Beschlüssen der Fraktionen wird es abhängen, ob sich ein Einvernehmen erzielen läßt. Die Schwierigkeiten für die Bildung des Ministeriums liegen in dem Gegensatz der soeben Zentrum und Sozialdemokratie in Kirchen- und Schulfragen besteht. Man ist sich jedoch bewußt, daß, wenn in Preußen keine Verständigung erzielt wird, im Reich die Koalitionskabinets wahrscheinlich in die Brüche gehen wird.

### Die Preussische Landesversammlung.

Die Preussische Landesversammlung tritt bekanntlich am 5. März im alten preussischen Abgeordnetenhaus zusammen. Die Tagung wird nur kurz sein, da das Haus wahrscheinlich nur die provisorische Verfassung für Preußen genehmigen wird. Die eigentliche parlamentarische Arbeit wird erst nach Osnabrück folgen. Wie verlautet, wird das Haus eine ständige Parlamentarische Woche erhalten. Der Volksrat der Berliner A. und S. Abw. der im Abgeordnetenhaus sein Heim aufgeschlagen hat, weigert sich, das Haus zu verlassen.

### Der Gegensatz zwischen Frankreich und Amerika.

Der Kampf um den Frieden.

Der Gegensatz zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten in der Friedensfrage tritt wieder mehr in Erscheinung. Die französischen Zeitungen führen eine immer schärfere Sprache gegen Amerika und Wilson, weil diese sich den zu weitgehenden Forderungen Frankreichs gegenüber ablehnend verhalten. Allerdings warnen auch einzelne französische Stimmen gegen eine Ueberspannung des Vogels, da eine zu große Bergsteigung Deutschlands in dem deutschen Volke einen unaufrichtigen Haß und Rachsucht hervorrufen müßten.

Ueber den Ozean schallt das Echo nicht minder lebhaft herüber. Die amerikanische Presse unterstützt eine Bewegung um sofortigen Herbeiführung des Friedens und bezeichnet Frankreich als Hindernis für einen Rechtstrieden. Amerika will auf keinen Fall von Wilsons Programm abweichen. Es wird auch verlangt, daß die Entente Amerika gegenüber eine Erklärung abgeben müsse, daß sie aufrichtig zu Wilsons Programm steht und es ohne Vorbehalt annehme. Bevor Wilson nach Europa reißt, so wird eine baldige Aufhebung der Blockade gefordert. So der amerikanischen Regierung laufen aus allen Ecken der Landes Proteste wegen der zu langsamem Rückbeförderung der amerikanischen Truppen ein.

Nach einer weiteren Meldung will Wilson nach seiner Rückfahrt so lange in Europa bleiben, bis der Frieden geschlossen ist.

### Die Verhandlungen in Spa.

© Weimar, 26. Februar.

Die Waffenstillstandskommission hat Spa entgegen anderen laudenden Meldungen nicht verlassen. Die Verhandlungen der internationalen Waffenstillstandskommission gehen weiter. Gegen ist die aus etwa 40 bis 60 Herren bestehende Grundbesitz-, Finanz- und Schiffsbetriebskommission unter Führung Dr. Reichardts in Hamburg aus Spa wieder abgereist, da die Franzosen mit ihren Vorbereitungen noch nicht fertig waren. Sie ist bereits wieder in Weimar eingetroffen. Seitens der Franzosen ist die Waffenstillstandsberatung auf den 4. März festgesetzt. Die Waffenstillstandskommission hat sich damit befaßt, den Franzosen einlaß Karten zu überreichen.

### Frankreich gegen die Angliederung Deutsch-Oesterreichs

Die französische Regierung sieht dem Rat der Alliierten eine Protestnote gegen den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland zukommen. Sie fordert Maßnahmen, um diesen Anschluß zu verhindern. Im französischen Generalkab. ist man einverstanden über, daß sich die amerikanische Kommission mit dem österreichischen Abgeordneten in Verhandlungen eingelassen hat.

### Französische Uebergriffe in der Ostsee.

Deutschland hatte die Verpflichtung übernommen, seine Truppen so lange im Baltikum zu lassen, wie der Verband der Entente nötig hielt. Zur Versorgung dieser Truppen hatte die Entente den deutschen Schiffen in der Ostsee freie Fahrt erlaubt. Die Schiffe, die diesen Zweck zu erfüllen hatten, waren besonders gekennzeichnet und führten vereinbarte Flaggenschilder. Sie hatten außerdem von den deutschen Behörden ausgefertigte Papiere an Bord. Solange die englische Flotte in der Ostsee als Blockadeflotte tätig war, ist es, daß dort nicht verdächtige Schiffe von Meibereien genommen. Jetzt, nachdem französische Schiffe den Blockadeflotte übernommen haben, sind sofort Meibereien erlassen

den. Drei französische Versöhler haben mehrere in der erwähnten Weise gefesselt deutsche Regierungsschiffe ausgebracht und als Briefen weggeschleppt. Buzareit wird über diesen schändlichen Bruch des Waffenstillstandes verhandelt.

### Ein feindliches Friedensangebot vor drei Jahren!

Eine Enthüllung von Hugo Stinnes.

wb. Berlin, 26. Februar.

Im Verlaufe der Auseinandersetzung über die Waffenstillstandsverhandlungen behauptet Hugo Stinnes, daß die im Frühjahr 1916 durch eine feindliche Großmacht gebotene unmittelbare Gelegenheit zum Meinungsaustrausch mit der Gesamtentente abgelehnt wurde. Stinnes läßt es unerwähnt, wer diese Gelegenheit ablehnte. Es steht jedenfalls fest, daß im Auswärtigen Amt keinerlei Akten vorhanden sind, die auf ernsthaft bearbeitete Verhandlungsmöglichkeiten zu der von Stinnes angegebenen Zeit und nur im äußersten Falle schließen lassen.

### Die Kämpfe mit den Polen.

Schlesischer Heeresbericht.

wb. Breslau, 26. Februar.

Bei Opatowitz Ost & Deuthen und bei Starucha Ostlich Kronskowitz Patrouillen-Zusammenstoße. Sonst nichts Neues. Generalkommando 6. Armeekorps.

### Ludendorff über den Abbau des Krieges.

General Ludendorff bestätigte in einem Gespräch mit einem unserer Berliner Mitarbeiter, daß er und auch der Kaiser seit Mitte August erkannt gehabt hätten, daß der Krieg nicht zu gewinnen gewesen sei. Nach dem Zusammenbruch Bulgariens, so läßt Ludendorff fort, war keine Zeit mehr zu verlieren. Ich forderte deshalb die Regierung des Grafen Hertling am 29. September auf, ein Friedens- und Waffenstillstandsangebot zu machen. Die Anschauung, ich hätte in 24 Stunden einen Waffenstillstand gefordert, weil sonst die Front zusammenbräche, ist irrig. Ebenso ist die Annahme, ich hätte nach acht Tagen erklärt, mich in der Einschätzung der Widerstandskraft der Armee geirrt zu haben, unrichtig. Als es dann klar wurde, daß der Feind uns Bedingungen auferlegte, die uns ihm auf Gnade und Ungnade andulieren sollte, erhoffte ich allerdings, daß die Volkstimmung unter dem Druck dieser unglaublichen Zumutungen nun doch noch einen Aufschwung nehmen würde, der die Widerstandskraft des Heeres härten und den Feind zu einer Milderung seiner Bedingungen zwingen würde. Ludendorff sprach schließlich den Wunsch aus, einem Gerichtshof gegenübergestellt zu werden, der über seine Taten im Zusammenhang und oftmaßig urteilen kann. Auf die Frage, welche Persönlichkeiten General Ludendorff als Richter über sich anerkennen würde, erwiderte der General: „Neben Menschen ohne Voreingenommenheit und mit gutem Verstande.“

### Die Demarkationslinie im Osten.

Weimar, 26. Februar.

Die Verhandlungen zwischen dem General Dypont und den deutschen Vertretern über die Abgrenzung der Demarkationslinie in Polen haben zu dem Ergebnis geführt, daß Birnbaum deutsch bleibt. Au den Fortgang der Verhandlungen kann schon jetzt die sichere Erwartung geknüpft werden, daß als endgültige Demarkationslinie eine Linie angenommen werden wird, die etwa dem heutigen Stand der militärischen Lage im Osten entspricht, sobald wir also nicht genötigt werden, Orte oder Bezirke aufzugeben, die heute noch in deutschem Besitz sind. Die Hauptsache ist nun, daß die Entente dafür sorgt, daß sich die Polen an die neue Abmachung halten.

### Die Verhandlungen mit Deutsch-Oesterreich.

© Weimar, 26. Februar.

Die Vertreter der deutsch-österreichischen Regierung, Dr. Bauer, Grollmann, Kiedel u. a. haben mit den verschiedenen Reichsministern im Laufe des Mittwochs Besprechungen über die Möglichkeiten des Anschlusses von Deutsch-Oesterreich an Deutschland abgehalten. Es ergab sich, daß das schwierigste Problem bei den neuen Verhandlungen die Ordnung der Währungsfrage bildet. Die handelsrechtlichen, juristischen und wirtschaftlichen Probleme scheinen geringere Schwierigkeiten zu verursachen. Wahrscheinlich wird der deutsch-österreichische Bundesstaat als ein Gesamtkörper in die Gemeinschaft des Deutschen Reiches eintreten. Fraglich ist noch, ob Einzelstaaten oder Einzelbezirke Deutsch-Oesterreichs, wie z. B. Deutsch-Böhmen, mit benachbarten Einzelstaaten besondere Verträge abschließen werden. Von einer Übernahme deutsch-österreichischer Kriegsschulden auf das Deutsche Reich ist bei allen Vorverhandlungen selbstverständlich, wie wir hören, keine Rede gewesen. Eine solche Vorrede würde sich auch nicht nur wegen der unzulässigen Einmischung Deutschlands, sondern auch wegen

verbieten, weil Deutsch-Oesterreich heute nicht im entsetztesten Maße weiß, wie viel Kriegsschulden aus der österreichisch-ungarischen Gesamtmasse auf Deutsch-Oesterreich entfallen.

### Der Völkerbund gesichert!

wb. Newyork, 26. Februar.

Derald schreibt, Wilson habe den Feinden des Völkerbundes den Handschuh hingeworfen. Die Annahme des Entwurfs sei sicher.

### Kleine Nachrichten.

Ein angeblicher Anschlag auf Wilson. Der Neue Rotterdamische Courant meldet aus Washington: Auf den Präsidenten Wilson wurde von einem Anarchisten, namens Narasch, ein Anschlag verübt. Narasch wurde bei dem Versuch, in die Wohnräume des Präsidenten im Palasthotel in Boston einzudringen auf der Treppe überrascht und nach heftigem Kampfe überwältigt. Er trug einen Revolver bei sich und erklärte, daß er versuchen wollte, den Präsidenten zu sprechen.

Protest der Tschechen. Die Tschechen haben bei der Entente-Kommission in Paris Protest dagegen erhoben, daß sie aus Oesterreich-Schlesien ausgewiesen worden sind.

Keine Deutschen mehr in England. Die englische Regierung soll beschlossen haben, alle Deutschen ohne Ausnahme aus dem Lande zu weisen, sobald sie aus den Internierungs-lagern entlassen werden.

Die Gesamtverluste Englands betragen nach einer Mitteilung der englischen Regierung an das Unterhaus an Toten 40 470 Offiziere und 655 732 Mannschaften, an Verwundeten 96 070 Offiziere und 1 958 035 Mannschaften, an Vermissten vermutlich 835 767 Offiziere und Mannschaften.

Geschichte von der Ermordung des Königs von Italien haben bisher keine Bestätigung gefunden.

Anerkennung der Ukraine durch die Entente. Die Entente-Kommission in Paris soll die Ukraine anerkannt und sie als Verbündeten zur Friedenskonferenz zugelassen haben. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die Ukrainer Kiev genommen haben.

Die Sommerzeit in England. In England tritt am 13. März die Sommerzeit in Kraft.

### Deutsches Reich.

Ein Wettbewerb für neue Briefmarken. Die Reichspost hat ein Preisausgeschrieben an alle deutschen Künstler zur Herstellung einer auf die deutsche Nationalversammlung Bezug nehmenden Briefmarke erlassen. Es sind die Werte von 15 Pfg. und 25 Pfg. in Aussicht genommen. Die Entwürfe müssen bis zum 10. März eingereicht sein. Der endgültigen Herstellung vollständig neuer Briefmarken soll durch diese Maßnahme aber in keiner Weise vorgegriffen werden. Zu der dafür zu bestellenden Sachverständigenkommission sollen noch einige Parlamentarier hinzugezogen werden.

Berliner Räte. In einer Volksversammlung der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte erklärte der Vorsitzende Müller, es bestehe die Wahrscheinlichkeit, daß Berlin schon in den nächsten Tagen ohne Licht, ohne Kraft, ohne Kohle und sonstige Versorgung sein wird.

Neue Regierung in Braunschweig. In Braunschweig hat sich eine neue Regierung gebildet, die aus vier Mehrheitssozialisten und vier Unabhängigen besteht.

Spartakistische Unruhen in Lauenburg. In Lauenburg wurde von Soldaten und den Spartakisten mit Gewalttätigkeiten gedroht. Die Stadt wurde daher von regierungstreuen Truppen besetzt.

Ein demarkationslicher Parteitag soll voraussichtlich in Osnabrück in Jena abgehalten werden.

### Aus Stadt und Provinz.

Freiberg, 28. Februar 1919.

#### Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag: Veränderliche Bewölkung, Nachtfrost, streichweise Schnee.

#### Wer kann am 2. März wählen?

In der Bürgererschaft und unter den Heeresangehörigen herrschen vielfach noch Zweifel darüber, wer bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen das Wahlrecht ausüben kann. Zur Aufklärung seien hier die geltenden Vorschriften nochmals zusammengefaßt:

# Hirschberger Bürger wählen die Liste Wenke-Maul-Ablaf.

Grundsätzlich können nur diejenigen wählen, die in der Wählerliste des Stadtbezirks Hirschberg für die verfassunggebende preussische Landesversammlung eingetragen gewesen sind. Nachtragungen sind unter keinen Umständen zugelassen. Auch die bei den vorhergegangenen Wahlen mögliche Nachtragung Zugezogener auf Grund einer Bescheinigung der Gemeindebehörde ihres bisherigen Wohnortes über ihre Streichung in der Wählerliste dieses Ortes ist nicht erlaubt. Seeresangehörige, die erst nach dem 6. Januar 1919 aus dem Felde usw. zurückgekehrt sind, können ihr Wahlrecht nur ausüben, wenn sie bei der Preußenwahl am 26. Januar 1919 auf Grund einer besonderen Bescheinigung der zuständigen militärischen Stelle gewählt haben und von neuem eine der früheren dem Inhalte nach gleiche Bescheinigung beibringen, aus der unzweifelhaft ihre Gültigkeit für die Gemeindevahl am 2. März 1919 hervorgeht. Diese Bescheinigungen werden von den von früher her bekannten Stellen ausgestellt. Es können hiernach diesmal nicht wählen die Deutsch-Oesterreicher, die Zivilpersonen, die nach dem 19. Januar 1919 zwanzig Jahre alt geworden oder erst nach dem 26. Januar 1919 nach Hirschberg ausgewogen sind und die Seeresangehörigen, die an der Preußenwahl nicht teilgenommen haben oder erst nach dem 26. Januar 1919 nach Hirschberg gekommen sind.

Wir haben gestern bereits erwähnt, daß in Lauban bei den städtischen Wahlen erheblich mehr Wähler gewählt haben als bei den Preußenwahlen. Das ist auch ganz begreiflich, denn der städtische Bürger hat eben ein ganz gewaltiges Interesse an der Zusammenfassung des Stadtparlaments. Offensichtlich dringt bis zum Sonntag diese Erkenntnis auch in Hirschberg durch, und man entschließt sich nicht wieder mit dem beschämenden Worte „Wahlmüdigkeit“. Wer jetzt müde ist, wird später sehr unanständig zum Wachen gezwungen werden. Und stellen wir etwa eine unbillige Zumutung an die Wähler? O nein! Handelt es sich bei all diesen Wahlen nicht um das ganz besondere eigene Interesse jedes Einzelnen? Bekommt die Sozialdemokratie die Macht, ihre zum großen Teile ganz utopischen und machener kostspieligen Pläne durchzuführen, so bekommen wir Steuerzuschläge von schwindenartiger Höhe. Notwendiges muß nach wie vor bewilligt werden, aber zu kostspieligen Experimenten ist die Zeit wahrlich nicht angehen. Das rührige bürgerliche Element, dem das Wohl des Gemeinwehens mehr am Herzen liegt, als einseitige Klasseninteressen, soll die Hauptentscheidung bei der Neugestaltung unserer städtischen Verhältnisse behalten, wobei das Interesse der Minderbemittelten bößig gewahrt werden kann und soll. Aber dann muß sich schon jeder Einzelne das nötige bürgerliche Mäße geben, sich selbst diesen Einfluß zu sichern. Demokratisch ist unsere Städteordnung, demokratisch soll sie bleiben. Höchsten merkwürdigen Umständen gehen wir entgegen, wenn Bürger und Bürgerinnen bis zum Sonntag nicht eingesehen haben, daß der Sonntagsausflug auch mal eine Strafe mühen beginnen kann. Wenn man eine einjährige Einbuße an Vergnügen mit laßrelanger stärkster Einbuße an Einkommen und Vermögen bezahlen müßte, so wäre das wohl ein sehr schlechtes Geschäft. Darum auf zur Wahl am 2. März, und gewählt die

Liste Wenke — Maul — Ablaf!

\* („Der freie Lehrer.“) Am 23. Februar fand im Breslauer Schauspielhaus eine Kundgebung schlesischer Schulleute statt. Nach einem Vortrag des bekannten Schriftstellers Paul Keller über das Thema „Der freie Lehrer“ nahm die Versammlung einstimmig folgende Entschliebung an: „Die am 23. Februar 1919 im Breslauer Schauspielhaus versammelten Schulleute fordern die Abschaffung der Ortschulaufsicht in jeder Form. Die nächste vorgesehene Behörde des Lehrers ist die Kreisinspektion. An mehrklassigen Schulen ist der Schulleiter auf Zeit zu wählen und von der Behörde zu bestätigen. Wiedewahl ist zulässig. Die Lehrer fordern ein freies Konferenzrecht; auch der Schulleiter ist an die Beschlüsse der Konferenz gebunden. Zur Schulleitung ist jeder Lehrer und jede Lehrerin ohne besondere Prüfung befähigt. Im Amte stehende Direktoren behalten Titel und Amtsulagen, solange eine Neuregelung der Lehrergehälter noch nicht erfolgt ist. Sie verbleiben nur dann in ihrem Amte, wenn sie vom Kollegium gewählt werden.“ — Von dem Redner gefordert wurden weiter: Herabsetzung der Klassenfrequenz um die Hälfte. Die heutigen Volksschulklassen seien ungesunde Massenversammlungen; bedeutende Heranziehung der Lehrergehälter; Befreiung der Volksschule vom Lernstoff, der für Leben und Menschentum unfruchtbar ist; Beseitigung des Zwangsunterrichtes der Lehrerinnen; Befreiung der Direktorenprüfung Freiheit, Sonne, Freude für Lehrer und Schüler war das was Paul Keller unter donnerndem Beifall der schlesischen Lehrerschaft forderte.

\* (Beim Fleischverkauf) gilt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: B. C und A.

\* (Geht zeitig zur Stadtverordnetenwahl am 2. März!) Die Wahlarbeit für den Wähler ist jetzt wahrlich leicht genug gemacht. Die Technik des Wahlverfahrens ist durch die Erfahrung sowohl des Wählers selbst wie des Wahlvorstandes jetzt erheblich verbessert, so daß man mit Sicherheit auf schnelle Abfertigung rechnen kann. Je zeitiger man wählen geht, desto besser kann man das schöne Frühjahrswetter und den Sonntag ausnutzen. Und wer idealer denkt, kann, wenn er seiner Wahlpflicht zeitig Genüge getan, dann auch bessere Wählerleistungen leisten. Die Wahlleitung der einzelnen Gruppen operiert während den ganzen Tag, gar nicht zu reden von so und so viel Stunden und anderen Stunden der vorübergehenden Wochen. Folke der Einzelne da nicht das höchste Mäße im wohlverstandenen eigenen Interesse aufwenden können?! Wählt zeitig, und wählt deutsch-demokratisch, dann werdet ihr, Mann und Frau, euch selbst den größten Gefallen erweisen!

\* (Keine erneute Mobilmachung.) Entgegen den Gerüchten über eine Mobilmachung mehrerer Jagdbataillone zum Quartiermeisters Groener in Breslau noch geklärt wurden, ist festzustellen, daß bei den maahebenden Stellen an eine erneute Einberufung nicht gedacht wird.

\* (Ausweisungswang für das bedrohte Gebiet.) Der Ausweisungswang ist für den Aufenthalt im Gebiete der 36. Infanterie-Division und des Gouvernements Thon eingeführt worden, umfassend die Kreise Strassburg, Wisen, Thon und das daranstößende zu den Kreisen Graubenz Land und Löben gebörige Gebiet.

\* (Verbot öffentlicher Anläudigungen von Verkäufen beschlagnahmter Willeherwaren.) Die durch die Beschlagnahme vom 12. Juli 1918 über die Beschlagnahme und Enteignung getragener Schuhwaren, Kleider und gebrauchter Waren aus jeder beschlagnahmten Sachen dürfen auch zur Veräußerung nicht angeboten werden. Gleiches ist jede Veranlassung verboten, welche auf die Veräußerung des Verkaufs oder Ankaufs öffentlich, insbesondere durch Zeigen in Zeitungen, hinweist. Diese Bestimmungen finden keine Anwendung auf die Kommunalverbände und die von ihnen angehaltenen Annahmestellen, sowie auf die Kleider-Verwertungsstelle S. m. b. S., Berlin.

us. (Feuerbestattungsverein.) Am Mittwoch Abend hielt der hiesige Feuerbestattungsverein seine diesjährige Generalversammlung im Christlichen Hofpiz ab. Der Vorsitzende Herr Dr. Schubert, gab zunächst einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins im Geschäftsjahr 1918. Die Mitgliederzahl hat sich um 44 erhöht und beträgt jetzt 347. Der Verein hat in einer Anzahl von Zeitungen auf das Bestehen des hiesigen Krematoriums mit Erfolg hingewiesen. Aus dem vom Schwesternrentner Adolf Strauß erstatteten Kassenericht ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 1187 Mark, die Ausgaben 918,63 Mark betragen. Das Vermögen befreit sich auf 2033 Mark. Der Verein hat im vergangenen Jahre eine große Zahl treuer Mitglieder durch den Tod verloren. Ihnen und insbesondere dem verstorbenen rührigen Schriftführer Oberlehrer Dr. Dreesbach dankt der Vorsitzende mit warmen Worten. Durch die gestiegene Vermögenslage ist der Verein instande, Mitgliedern im Falle der Bedürftigkeit Beihilfen zur Einäscherung zu gewähren. Nicht fehlt es im Vortrag die Stellung der Arbeiter am Feuerbestattung. Friedhofinspektor Gehlisch gibt über den Betrieb des Krematoriums nachstehende interessante Zusammenfassung: Das Krematorium wurde am 22. August 1915 eröffnet. Die Zahl der Einäscherungen betrug 1915: 19, 1916: 44, 1917: 58 und 1918: 70, seit dem Bestehen also insgesamt 191. Davon waren 100 evangelisch, 10 katholisch, 1 altkatholisch, 13 jüdisch, 7 freireligiös. Aus Hirschberg kamten 45, von auswärts 146. Nur in zwei Fällen fand keine Feuer statt. In einem Falle wurden vier Einäscherungen vorgenommen, ein Beweis, daß unser Krematorium auch gesteigerten Anforderungen genügt. Im Archiv befinden sich 319 letztwillige Erklärungen auf Feuerbestattung. Ihre Befriedigung sicherten 10 Personen durch Hinterlegung von Sparkassenbüchern und Wertpapieren. Schwierigkeiten ergaben sich bei dem Materialmangel aus der Beschaffenheit des Holzmaterials. Es bleibt deshalb der schlichte Holzfang empfehlenswert. Auch die Preissteigerung der Seipane vorzurücken. Leider mußte falls die Laubtransport der Leiche vorzurücken. In unser Krematorium im vergangenen Jahre von anamommen angenommen nicht verschont. Es wurde hierbei behauptet, daß der Holzverbrauch für eine Einäscherung 18 Zentner betrage. Diese Annahme sind haltlos. Der Verbrauch befreit sich nachweislich auf nur 5 Zentner durchschnittlich. Auch wurden Schwierigkeiten beim bei Ausbändigung der Urnen Schwierigkeiten beobachtet. Dieser Unwahrheit wurde aus der Versammlung herausüberaus lobend aber die hiesige schnelle und zuverlässige Geschäftsführung unseres Krematoriums ansdrach, die hiesige

bei lebendiger Schwelgerigkeit nach Möglichkeit aus dem Wege zu schaffen. Allerdings müssen die gesetzlichen Bestimmungen über die Befreiung der Urnen innegehalten werden. Empfehlenswert ist schon bei Lebzeiten das bei der Verwaltung des Krematoriums erhältliche Anmeldeformular, wodurch man selbst auf Wunsch den Gang und Art der einstigen Feier bestimmen und über die Befreiung seiner Urne verfügen kann, auszufüllen. — In den Vorstand wurden gewählt: San.-Rat Dr. Schuberl, Vorkämmerer, Kaufmann Ulrich Siebert, Stellvertreter, Professor Kummer und Friedhofsdirektor Fehlich Schriftführer, Rentner Doll Strauß und Profurin Hentschel Schammeister. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß heute eine Einäscherung einer Leiche aus dem Arbeiterstande einschließlich Sarg und Urne etwa 150 Mark, aus dem Mittelstande etwa 300 Mark beträgt. Die Höhe richtet sich nach dem Einkommen und nach der gewünschten Ausschaltung der Trauerfeier. Besonders anzuraten bleibt, eine vertrauenswürdigste Person mit der Durchführung der Feuerbestattung zu betrauen.

**Die Auszahlung der Kriegs-Familien-Unterstützung der Stadt Dirschberg** für die Zeit vom 1. bis 15. März findet am 1. März, vormittags von 8 bis 1 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungsraum statt. Die Auszahlung erfolgt aber nur vom 1. März an dem festgesetzten Tage an die Familienberechtigten selbst gegen Vorzeigung der Nummerkarte.

**(Stichtagsperre.)** Die Annahme sämtlicher, auch einzelner, Vorschläge zur Beförderung genehmigter Fruchtstücklaster ist vom 28. Februar bis einschließlich 1. März gesperrt.

**(Die amtlichen Bekanntmachungen)** im Anhangsteile der heutigen Nummer betreffen die Brotverteilung in Dirschberg, den Wohnnachweis, die Preisbefreiung der Ausländer und den Brotaustrich.

**Auf die öffentliche demokratische Wählerversammlung** am Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr im Apollotheater weisen wir besonders hin. Es dürfte die Wählerzahl sehr interessant sein, die neuen Kandidaten zum Stadtparlament selbst über ihre künftigen Aufgaben sprechen zu hören. An der außerordentlichen Wichtigkeit der städtischen Wahlen ist zum Besuch der Versammlung dringend aufgefordert.

**(Gauveilscher Bund.)** Auf den am Freitag stattfindenden Vortrag über die Neugestaltung des Archäologischen Museums sei nochmals hingewiesen.

**(Gieseler Theater.)** Von der Theaterwoche wird uns geschrieben: Freitagabend wird zum zweiten Male „Goldmacher Michael“, Schauspiel von Bernhard Wilm-Saalberg, das bei der Uraufführung ein so erfolgreiches Aufnahmefand, gegeben und zwar wieder mit Herrn Konrad als Gast in der Hauptrolle. Am Sonnabendabend gelangt das „Egler- und Volksvorstellung zu kleinen Preisen nochmals mit „Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer zur Aufführung.

**(Rudolfer Papierfabrik Heinz Richter & Co.)** Von der Verwaltung wurde in der Generalversammlung noch mitgeteilt, daß die Aussichten bei dem Unternehmen nicht günstig sind. Die abgelaufenen Monate des neuen Geschäftsjahres haben durchweg Verluste gebracht. Nach dem Vorschlage der Gesellschaft in absehbarer Zeit eine umfassende Reorganisation ihres Betriebes vorzunehmen, zu der gewisse Geldmittel erforderlich sein werden, die voraussichtlich im Wege der Liquidation beschafft werden müssen.

**(Brotverteilung, 27. Februar. (Gemeindevertretung.)** In der Versammlung am Montag beschloß man, zu den Pfasterarbeiten an der Wilhelmstraße einen Gemeindevoranschlag von 10000 Mk. zu bewilligen, da die zu pfasternde Strecke gegen den bereits im Jahre 1916 bewilligt worden. Die Nachbewilligung betrug tatsächlich 5000 Mk. Der Entwurf für den neuen Plan über die Erhebung von Kurios usw. wurde genehmigt. Der Kriegereinkauf soll bis zu der zu erwartenden Heimkehr der Soldaten und der noch im Meeresdienst befindlichen Ostseeoffiziere verschoben werden.

**(L. Wenzel, 27. Februar. (Der Arbeiterrat) be-** züglich um eine gerechte Verteilung der Eier herbeizuführen, eine Anweisung an den Kommunalverband, die Eierverkaufsstelle der Kaufmann zu übertragen. Einer Kritik unterzogen wurde das Verhalten des Landrats bezüglich Einstellung von Meeresoffizieren und Kriegsverletzten anstelle der weiblichen Hilfskräfte. In einem Mitteil wurde Frage darüber gestellt, daß sich in der letzten Sitzung bemerkbar machten, die nicht der Zeit entsprechen und besonders im Religionsunterricht ein Druck auf die Kinder ausgeübt werde. Von einem Lehrer wurde dieser Vorwurf zurückgewiesen.

**(Friedland, 26. Februar. (Oberstädtisches Bekannt-** machungsbüro.) Die Männer und Frauen der Stadt Friedland sind heute in großer Zahl versammelt, erklärten auf Wunsch der Versammlung, daß sie bei der schließlichen Heimat und Deutschland zurückkehren wollen. Gleichlautende Entschlüsse wurden in anderen Gemeinden und Städten Oberschlesiens, in Grotzschütz, Kreis Rosenbergs, Döhlen und Grotzschütz, Kreis Grotzschütz, angenommen. Ebenso echoed die Deutsche demokratische

Partei, Ortsgruppe Zarnowitz in Oberschlesien, feierlichen Einspruch gegen die Versuche, Oberschlesien vom Deutschen Reich loszutrennen und forderte das unbedingte Verbleiben Oberschlesiens bei Deutschland.

**wh. G. r. l. i. h. 26. Februar. (Raub von 24000 Mk. Spar-** lassengeldern.) Die der Neue Börl. Anz. aus Schönberg O.-L. berichtet, erschienen Dienstagabend in der achten Stunde in Schönberg in der Apotheke zwei in Feldarbeit gekleidete Soldaten und verlangten von dem Besitzer mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe der Schlüssel zur Kasse der Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse. Nachdem diese unter dem Zwang der Drohungen den Unbekannten ausgehändigt worden waren, drangen die Räuber in den Kassentraum, raubten dort 24000 Mk. und entkamen.

**\* Tillo w i t z O. S., 27. Februar. (Von Wilderern erschossen.)** In Ausübung seines Berufes ist am Sonntag der gräfliche Revierförster Carl Gerlach der Herrschaft Tillowitz von Wilderern erschossen worden.

**Sitzung des Volksausschusses.**

**Änderung des Brotverteilungssystems.**

Die Regierung hat die Aufhebung der Schwerarbeiterzulagen an Brot und die gleichmäßige Verteilung des vorhandenen Brotes auf die gesamte Bevölkerung angeordnet. Der Ausschuss hat in der Erwägung, daß infolge der Erhöhung der Proportion für Frau und Kinder für die meisten Schwerarbeiter kaum ein Ausfall entstehen würde, der Neuregelung zugestimmt. Landrat von Bitter hält diese Regelung für ungewinnmäßig und unglücklich in einer Zeit politischer Hochspannung. In Preisbesprechungen der Schmiedeberger Arbeiterschaft sei es bereits zu scharfen Mißbilligungsausschreitungen gekommen. Da unsere Weizenmenge ausreicht, gesehlich ein Vorrat für die Verteilung des bisherigen Verteilungssystems nicht besteht, außerdem auch die Kreise Schönau und Landeshut weiter daran festhalten, ersucht der Landrat, zu beschließen, daß auch hier der bisherige Modus beibehalten werde, wonach die Wochenbrotmenge pro Person beträgt 2000 Gramm mit einem Zusatz von 250 Gramm, außerdem für Schwerarbeiter Zulagen bis zu 750 Gramm, so daß für diese die Höchstbrotmenge pro Woche 3000 Gramm nicht übersteigt. Die Verteilung der Schwerarbeiter-Zulagen soll wie bisher den Gemeinden überlassen bleiben. Auch die Herren B e s c h e l und F a l s c h k o w i t z aus Schmiedeberg traten für Beibehaltung der Schwerarbeiter-Zulagen ein und gaben ein Bild von der Stimmung der Schmiedeberger Arbeiterschaft, für die die Verhältnisse besonders schwer liegen, da sie sich auch bündelndem kaum etwas verschaffen könnte. Herr F l a s s i g betonte, daß die meisten Arbeiterfamilien bei Einführung des neuen Systems (2400 Gramm Brot pro Woche durchweg für jede Person) nicht schlechter wecklämen, während nach der bisherigen Verteilung die Arbeiterfamilien, Kranke und besonders die geistigen Arbeiter, von denen sehr viele den Schwerarbeitern gleich zu rechnen wären, schlechter gestellt wären. Zweifellos bräut das neue System eine gerechtere Verteilung. Herr G a b s c h u h meinte, daß es auch unter den Beamten Leute gäbe, die zu den Schwerarbeitern gerechnet werden müßten, im übrigen mache sich der Volksausschuss lächerlich, wenn er heute gefasste Beschlüsse morgen wieder aufhebe. Nachdem noch Herr E r n e r betont, daß in der Arbeiterschaft für das neue System volles Verständnis herrsche, beschloß der Volksausschuss mit 16 gegen 8 Stimmen, den Antrag des Herrn Landrats abzulehnen und es bei dem einmal gefassten Beschlusse, der Einführung des neuen Systems (2400 Gramm für jeden Einwohner ohne Sonderzulagen für Schwerarbeiter) zu belassen.

**Beschaffung von Kohlen.**

Vom Vertreter der Kreislokalstelle, Herrn S e i d e l, wurde mitgeteilt, daß eine Kraftwagen-Kohle von 15 Autos zur Beschaffung von Kohlen hier eingetroffen sei, wovon 5 Autos für die Stadt bestimmt sind. Da die Autos wöchentlich über 5000 Zentner Kohlen heranzuschaffen in der Lage sind, dürfte die Kohlenversorgung demnächst eine gerechtere werden. — Herr B e n k e verliest einige Briefe, darunter auch einen des Direktors der Gasanstalt, der die in der letzten Sitzung gegen ihn erhobenen Anträge zurückweist und betont, daß er auch hinsichtlich des Achtstundentages nichts Falsches gesagt habe, wie ein vom Arbeitsausschuss angefertigtes und von diesem unterschriebenes Protokoll beweist.

**Die weiblichen Angeestellten.**

Seitens der kaufmännischen Angeestellten stellte Herr S c h ä d l e r den Antrag: Der Volksausschuss möge den Unterausschuss ermächtigen, festzustellen, wieviel weibliche Angestellte bei Behörden und in den Betrieben vor dem Kriege eingestellt waren, und wieviel während des Krieges eingestellt worden sind, ferner wieviel männliche und weibliche Kräfte sich jetzt dort befinden. Der Antrag wird angenommen. — Eine andere Bitte ging dahin, daß die Beamten den Steuerzahlern gegenüber hinanzen auftreten sollten. Dieser letzteren soll entprochen werden.

**Lebensmittelpreisen.**

Herr B a u y n o c h ersucht, daß die Preisregulierungsstelle sich einmal den Verkauf von Salami- und Mettwurst genauer betrachte, deren Preis in den verschiedenen Geschäften zwischen 2,20 bis

6 Mt. für ein Viertelpfund schwanz. Der Landrat bemerkt hierzu, daß die Schleichhandelszustände höchst unerquicklich sind, aber gegen den Verkauf sei schwer etwas zu machen; das richtigste wäre die Beschlagnahme, aber das würde große Entrüstung verursachen, zumal in Breslau und Berlin große Mengen solcher Würst unbeanstandet verkauft würden, außerdem hilft es über die Ernährungsbeschwerden hinweg. Vielleicht ist auch in einigen Monaten schon das ganze Nationierungssystem nicht mehr zu halten. — Herr Schab führte aus, daß in einem hiesigen Geschäft Marmelade für 3 bis 4 Mt. verkauft würde und es sei ein Fehler der Volksausstände der kleineren Städte, daß sie gegen solche Sachen nicht Protest beim Reichsernährungsminister erheben. — Herr Werth erklärte hierzu, daß alle Proteste in dieser Beziehung kaum etwas helfen würden und daß wir alle samt und sonders schleichhandelnd gegen den Schleichhandel, an dem allein das Publikum und zwar aller Kreise die Schuld trägt. Im Uebrigen sei zu warnen, gegen den besonders von Böhmen her geübten Schleichhandel allzuviel zu unternehmen, denn was die Hirschberger Kaufleute nicht nehmen, das nehmen die Verkäufer sofort. — Die Herren Grimm und Schab beschwerten sich über unzureichende Verteilung von Butter in Lomnitz und Giersdorf. Außerdem beziehe, wie Herr Schab meinte, eine große Antipathie gegen die Butter-Beurteilung. — Landrat v. Bitter erklärte dazu, daß es in fast allen größeren Orten des Kreises einschließlich der Stadt Butter-Beurteilung nicht mehr gibt, außerdem sei die Butterverteilung Sache der Gemeinden. Die Kontrolle über die Butter-Ausführung sei sehr scharf, immerhin ließe sich leider nicht ganz vermeiden, daß Butter unter der Hand verkauft würde. — Mitgeteilt wurde, daß eine Kamille auf der Bahnhofsstraße, deren Grundstück an zwei Straßen — Neuhof- und Schützenstraße — liegt, zwei Jahre lang doppelte Lebensmittelmärkte empfing und verwendet hat. Die Sache ist bereits der Polizei übergeben.

**Nachmalis die Kohlenfrage.**

Bürgermeister Dr. Nidelt kam dann noch einmal auf die Angelegenheit bei den Villentüchern angekauften Kohlenvorräten zu sprechen und teilte mit, daß die gesamten bei hiesigen Einwohnern lagernden Kohlenvorräte 1200 Zentner nicht überreichen dürften, sodas als bei einer Beschlagnahme und anderweitigen Verteilung nicht allzuviel herauskommen würde. Das Kohlenloß für die Stadt beträgt 24 000 Zentner pro Monat, im Februar sind aber infolge Lokomotivmangel und Sturms nur 5000 Zentner herausgekommen, voraus sich die Kalamität erklärt, die aber in anderen Städten, beispielsweise Görlitz, noch schlimmer sein soll. Besserung ist von den Autos zu erwarten; freilich wird sich diese Kohle auf 5,70 Mark pro Zentner stellen, deshalb soll sie auch nur für die Leute, die es sich leisten können, während die mit der Eisenbahn herankommende Kohle allein den Minderbemittelten zugute kommen soll. Auch der Fall des Kaufmanns Wacker wurde noch einmal angesprochen, der, wie schon erwähnt, Industrie-Kohle als Hausbrandkohle verwendet haben soll, für die betr. Kohlenmenge aber Marken abgegeben hat. Der Fall soll noch einmal vom Unteramt untersucht werden.

Ein Antrag Weigelt, eine anderweitige Regelung der Karbidpreise vorzunehmen, sowie den versprochenen Kasseerlös bald zu liefern, wird den betreffenden Unteramtschüssen überwiesen. Beim hiesigen Jägerbau sind Rivilarbeiter als Ordnungsmänner angestellt, die mit 28,80 bis 33,60 Mt. pro Woche entlohnt werden. Der um ein Gutachten angegangene Volksausfluß hält einen Stundenlohn von 85 Pfg. bis 1 Mt. für angemessen.

**Spezialaal.**

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

**Der Totenacker des Mittelstandes.**

Vor der Wahl zur Nationalversammlung haben die sozialdemokratischen Gegner die Behauptung der anderen Parteien, die Sozialdemokratie wolle Handwerk und Handel verstaatlichen, für eitel Schwindel erklärt. Jetzt fordert das hiesige sozialistische Blatt mit diesen Worten:

„Kontrolle und Regelung des Nahrungsmittelverkehrs durch Uebernahme der Produktion und des Verkehrs von Nahrungsmitteln (Milchversorgung, Bäckereien, Schlächtereien, Speisehäusern) auf die Gemeinden.“

Das wäre das Ende für alle selbständigen Bäcker, Fleischer, Spezereihändler, Gemüsehändler, Fischhändler, viele Gastwirte ufm. Und um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es keiner großen Gesetze. Erinnert die Sozialdemokratie am nächsten Sonntag bei den Stadtverordnetenwahlen die Mehrheit, so wird sie nicht lange zögern, in Hirschberg eine städtische Großbäckerei und städtische Speiseanstalten zu errichten und den gesamten Fleischverkauf in die städtische Verwaltung zu übernehmen. Eins zieht dann das andere nach sich und in kurzer Zeit werden auch die Lebensmittel-Kaufleute und -Händler mit einer überaus schmerzhaften städtischen Konkurrenz zu rechnen haben. Das sind keine Hum-

gesinnigte. Das sozialdemokratische Gemeindevorstandesamt fordert die Ueberleitung der Herstellung und des Handels auf die Gemeinden, und niemand vermag die Sozialisten, wenn sie einmal die Mehrheit haben, daran hindern, dies Programm rücksichtslos durchzuführen. Unsere Hirschberger Kaufleute und Handwerker werden danach wissen, was sie am Sonntag zu tun haben. Niemand darf leben. Es geht um unsere Existenz. Da darf es kein Konzern und Schwanken geben. Wir müssen Mann für Mann antreten, und auch unsere Frauen dürfen nicht fernbleiben. Nicht eine Stimme darf verloren gehen. Wir müssen geschlossen auftreten gegen die Totenacker des Mittelstandes und für die einzige wahre Mittelstandspartei, den Liberalen Schutzverein stimmen. Kollegen, laßt Euch durch die bedauerlichen Querstreifen des Hausbesitzervereins nicht verwirren. Hausbesitzer sind auch von den Liberalen in hiesiger Wahl vorgeschlagen worden. Das kleine Grüpplein von Stadtverordneten, das diesen Sonderverein zu wählen vermag, wird niemals darf etwas sein um die Bestrebungen der Sozialdemokratie zu verhindern. Gegen solche Gefahren kann nur eine starke Gruppe und die Einigkeit der Bürgertums helfen. Deshalb bitte ich die Verursacherinnen, jede Zerplitterung am Sonntag zu vermeiden und die Liebe Welt-Maul-Ablass abzugeben.

**Kunst und Wissenschaft.**

Der Abschiedsabend von Georg Nidelt sollte wohl ein literarisches Ereignis für Hirschberg werden, wurde es aber nicht. Anmerkungen ist das Bestreben, und einmal mit anderen als den sonst üblichen Sachen zu kommen. Um aber für einen solchen Abend ein wirkungsvolles Programm zu entwerfen, da bedarf es etwas mehr, als nur der persönlichen Kenntnis und Wertschätzung der Werke, da muß man auch etwas die Wünsche der Zuhörer kennen, um die Wirkung der ausgewählten Werke auf ein so mildes Publikum im größeren Maße im voraus einschätzen zu können. Das ließ aber vor allem der Berankalter außer acht, so daß die beabsichtigte Wirkung nicht eintrat. Gar viele dürften wohl wenig bedacht noch Hause gegangen sein. „Der Tod und der Tod“ von Hugo von Hofmannsthal ist ein Buchdrama. Der Hörer kann beim Vorlesen wohl die Schönheit der Form empfinden, aber völlig unbefriedigt ist es, den tiefen Gedankeninhalt im Auge zu erfassen. Das ist doch für beschauliche Abende im trauten Heim. Herr Nidelt trug das Werk mit viel Empfindung vor. Nur muß er seiner Sprechweise größere Aufmerksamkeit schenken und sich recht schnell von begrenzender Maniertheit wieder frei machen. Es wäre sonst schade um schöne Anlagen. Die humoristische Note liegt ihm nicht. Manhard Kubers „Das patentierte Krokodil“ bedarf eines Marcelle Salers als Schlichter, soll sein ganz köstlicher Dummheit strahlen und lachten. Frei Käthe Strebel ist recht geeignet für Regitationen. Sie besitzt eine sehr klare, wohlgeübte Aussprache, viel Wärme und Gefühl, und sie versteht recht sinngemäß zu alibieren. Ihre Wiedergabe von drei tiefempfindenden Gedichten von Willow und den beiden im knappen Rahmen viel sagenden Werken von Böerres von Mänchhausen waren die schadenfreulichen Darbietungen des Abends. Mit Schwung und natürlicher Frische trug Herr Nidelt drei Gedichte von Dehmel vor, deren Auswahl oder auch keine besonders glückliche Hand verriet. Frau Ors setzte sich auch in Kleinigkeiten als sein arbeitende Künstlerin. Herr Nidelt brachte in Gesängen aus „Lunabauer“ und Liedern von Hoff seinen schönen, runden warmen Partion zu besser Geltung. So wundernswert, daß er sich durch die Begeisterung nicht außer Rahmen bringen ließ. Ueber diese Art von Begeisterung schweigt das Regensenten Köstlichkeit, sonst müßte sie zur massiven Grobheit werden. Den Schluß bildete das Fahnachtspiel von Hans Sachs „Der fahrende Schüler im Paradies“, von Herrn Nidelt als Schlichter geleitet, von Frau Ors und den Herren Nidelt und Nidelt ebenso geleitet. Für diesen einfachen, ausdruckslos und doch so reinen, klaren Humor war das Publikum wenig eingestimmt. Fremdbestände sprengten reichen Beifall und Blumen Gaben.

**Letzte Telegramme.**

**Der Generalstreik in Belgien.**

© Leipzig, 27. Februar. Nachdem infolge der Erfüllung des Generalstreiks bereits gestern Abend jeder Zugverkehr eingestellt war, hat heute früh der allgemeine Ausbruch begonnen. Die Arbeit wurde in allen Betrieben eingestellt. Alle größeren Betriebe feiern, der Straßenbahnverkehr ruht. Auch die Postbeamten streiken. Infolge der Beteiligung der Gas- und Gaslichtarbeiter am Streik ist die Stadt ohne Licht. Der Hauptbahnhof wurde heute Nacht von bewaffneten Patrouillen umstellt. Der hiesige Vorsteher des Leipziger Arbeiterrates, Stadtverordnetenvorsteher Eger, ist zurückgetreten und hat den auf dem äußersten linken Flügel des Unabhängigen Reichstages Dr. Gener Platz gemacht. Aus Halle sind einige Sozialisten hier eingetroffen. Die Bewaffnung der Arbeiter soll im Gange sein.

Ruhe im Ruhrrevier.

© Bochum, 27. Februar. Die Lage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist im allgemeinen ruhig. Nur noch auf drei Seiten des Essener Reviers wird gekreist. Im Sambrner Revier ist die Lage ebenfalls ruhig. Auch im Oberhausen Revier zeigt sich ein ruhiges Bild.

Die Lage im Niederlausitzer

Braunkohlenrevier.

wb. Rottbus, 27. Februar. Im Niederlausitzer Braunkohlenrevier herrscht vorläufig noch Ruhe. An allen Kohlengruben und Werken, die im Gebiet der Provinz Brandenburg liegen, nimmt der Betrieb noch seinen Fortgang. Gestreift wird dagegen auf den Werken in den angrenzenden Teilen der Provinz Sachsen. Auf der Mariannen-Grube hatte sich die Belegschaft geweigert, sich dem Demonstrationsstreik anzuschließen, ist dann aber durch Ermahnungen der Spartakisten gezwungen worden, in den Streik zu treten.

Schutztruppen für die Bergarbeiter.

wb. Weimar, 27. Februar. Wie von verschiedenen Seiten aus Weimar gemeldet wird, ist zum Schutze der Arbeiter im Bergbau und in der Landwirtschaft die Bildung besonderer freiwilligen Corps beabsichtigt.

Demonstrationszug in Hamburg.

© Hamburg, 27. Februar. Ein großer Teil der Arbeiterschaft leitete heute anlässlich der Beerdigung Eisners und veranstaltete einen großen Demonstrationszug. Da die Mehrheitssozialisten und die Gewerkschaftsführer diese von den Unabhängigen und den Kommunisten veranstaltete Demonstration mißbilligten, ist ein neuer Stütz in die Arbeiterschaft getragen.

Eigenartiger Demonstrationsstreik in Königsberg.

wb. Königsberg, 27. Februar. Als Protest gegen die Aufhebung der Schwerkraftzulagen und die weit bessere Verpflegung der Soldaten gegenüber den Arbeitern, wurde von der Arbeiterschaft ein eigenartiger Demonstrationsstreik beschlossen, der heute Vormittag 8 Uhr seinen Anfang genommen hat.

Verrentung der deutschen Kriegsschiffe?

© Amsterdam, 27. Februar. Aus London wird berichtet: Im Oberhause lenkte Lord Astington die Aufmerksamkeit auf die Berichte in der Presse, daß auf der Pariser Konferenz in Erwägung gezogen werde, die deutschen Kriegsschiffe, die sich in England befinden, zu verrenten. Er stellte die Frage, ob eine Möglichkeit bestehe, diesen Plan zur Ausführung zu bringen. Lord Astington, der Sprecher der Regierung, antwortete, daß diese Frage sehr wichtig, aber auch sehr schwierig sei. Ein solcher Beschluß könne nur dann ergriffen werden, wenn sämtliche Vertreter in Paris einmütig dafür eintreten. Lord Astington konnte nicht angeben, welche Instruktionen die englischen Abgeordneten erhalten hätten, erklärte aber, daß die Regierung es für sehr wichtig erachte, daß die deutschen Schiffe künftig keinen Teil der Weltmacht irgend eines Staates bildeten. Es wäre auszusprechen eine Vorfrage, ob es sich lohnen würde, die Schiffe anderwärts zu verrenten, um das Material für andere Zwecke zu gebrauchen. Wenn das möglich sei, so zweifelte er nicht daran, daß die Konferenz einen Beschluß in diesem Sinne treffen würde.

Rum Anschluß Deutschlands.

wb. Berlin, 27. Februar. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Deutschland, Dr. Bauer, ist heute Vormittag 9 Uhr hier eingetroffen.

Der Empfang der Ostasien-Expedition.

wb. Rotterdam, 27. Februar. Der Dampfer „Edmarshall“ mit den Ostasien-Expedition, darunter Gouverneur Dr. Schneidewitz und General von Lettow-Vorbeck, legte nachmittags 6 Uhr am Scheepvaart an. Zum Empfang waren erschienen der deutsche Konsul Dr. Rosen, die Herren der Gesandtschaft und die Mitglieder der deutschen Kolonien im Haag und Rotterdam. Die große Landungsboje der Hamburg-Amerika-Linie war mit Palmen und Palmen festlich geschmückt. Als der Dampfer einlief, rief General von Lettow mit lauter Stimme: „Unser geliebtes Vaterland lebe hoch!“ In den Ruf stimmten die Deutschen begeistert ein. Dr. Rosen begrüßte dann die Heimkehrenden. General von Lettow gab seiner arden Freude Ausdruck, nach langjähriger

Abwesenheit wieder die Heimat zu sehen. Damit hatte die schlichte Begrüßungsfeier ihr Ende erreicht.

wb. Rotterdam, 27. Februar. Der hier eingetroffene General von Lettow-Vorbeck wies in einer Unterredung mit dem Vertreter des V.L.B. die Behauptung der Gegner, daß Deutschland sein Anrecht auf seine Kolonien infolge schlechter Behandlung der Eingeborenen in schlagender Weise durch die Betonung der Treue, die die Eingeborenen während des Krieges den Deutschen gehalten haben, als gänzlich falsch zurück.

Verhaftung von früheren ungarischen Ministern.

wb. Budapest, 27. Februar. Auf Grund eines Beschlusses des Ministerrats wurde die Internierung des ehemaligen Landesverteidigungsministers Baron Szernov und des ehemaligen Handelsministers Baron Szerevni verfügt. Sie werden beschuldigt, durch ihr Verhalten eine zwecklose Fortsetzung des Krieges gefördert und so die handelspolitische und wirtschaftliche Lage des Landes ver schlechert zu haben. Die Internierung weiterer, vorläufig unter Polizeiaufsicht gestellter Personen dürfte im Laufe des gestrigen Tages erfolgen.

Waffenstillstand zwischen Polen und Ukrainern.

wb. Stanislaus, 27. Februar. Der ukrainische Pressedienst meldet, daß die Feindseligkeiten zwischen Ukrainern und Polen an der ganzen Front eingestillt wurden. Während des Waffenstillstandes werden Verhandlungen über eine Waffenruhe bis zur Entscheidung aller Friedensfragen durch die Friedenskonferenz stattfinden.

Untersuchung über die Kriegsergebnisse in Frankreich.

wb. Bern, 27. Februar. Der französische Senat hat beschlossen, einen Ausschuss von 36 Mitgliedern zur Untersuchung über die Ergebnisse des Krieges einzusetzen.

Französische Abwehr gegen den Bolschewismus.

wb. Bern, 27. Februar. Wie der Temps aus Moskau meldet, sind drei Delegierte des bolschewistischen Roten Kreuzes eingetroffen. Die Weiterreise nach Paris wurde ihnen verweigert und eine halbe Million Rubel, die sie bei sich führten, mußten in der Bank von Frankreich hinterlegt werden.

Ein Attentat auf Wilson?

wb. Washington, 27. Februar. Unter Vorbehalt bezeichnet verschiedene Blätter eine Meldung, wonach Wilson bei einem Attentat an der linken Brustseite verletzt worden sei.

Amerikanische Flottenärzungen.

wb. Washington, 27. Februar. Neuer. Der Marineauschuss des Senats hat mit acht gegen sechs Stimmen beschlossen, zugunsten des Flottenkredits über 720 Mill. Doll. zu verfahren. Die Republikaner sind gegen die Portage. Die Bestimmung, die den Vorkäufen ermächtigt, das Bauprogramm herabzusetzen, wurde beibehalten.

wb. Washington, 27. Februar. Neuer. Am 25. d. M., abends, fand eine Kabinettsitzung statt. Ein paar Stunden später sagte Marine-Sekretär Daniels in einer Rede im nationalen Presseklub, das amerikanische Volk trete in eine neue Ära ein. Es wählte entweder in den vorgeschlagenen Völkerverbund eintreten oder seine Rüstungen enorm vermehren, um mit der Monroe-Doktrin die amerikanischen Interessen zu schützen. Daniels sagte weiter, wir müssen unseren Teil für die Gerechtigkeit in der Welt und den Frieden im Verein mit den anderen freien Völkern auf uns nehmen oder die Lasten der militärischen Ausgaben und die Gefahren tragen, die der Militarismus mit sich bringt.

Weiterwerte der Oberrealschule.

	26. Februar.	27. Februar.
Lufdruck in mm (365 m Seehöhe.)	724,0	725,1
Lufwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 3,4	+ 4,1
" " " 2 Uhr nachm.	+ 6,0	+ 5,0
" " " höchste.	+ 6,3	—
" " " niedrigste.	+ 0,9	+ 0,6
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	98	89
Niederschlagsmenge in mm	—	—

**Künstliche Zähne, Plomben,**  
Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.  
**Max Loewe,** Bahnhofstr. 62-63  
bei Kaufmann Vangerow.

Zu verkaufen: 1 Melkmaschinenapparat, 5 neue iras. Schw. Grad. f. mittl. Größen, 1 geb. 25-35 cm schmale Figur passend, zu Friedensworte, zu verkauf. Preis nach u. unten, eine verl. bei Herrn Schneider, Hesteparkstraße. Off. nähr. Matern, Emmers-Brarmbrunner Straße 79, 18 897 an d. "Boten" erb. Dorf, Bergmannstr. Nr. 10. Neuer Konfirm.-Anzug, Friedensworte, zu verkauf. Herrsdorf u. R., Sinterhaus, 1 Tr.

**Dankagung.**

Für die überaus herliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres treusorgenden Vaters, sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Superintendent Quast für die tröstlichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sowie den kirchlichen Körperschaften für die letzten Ehrungen.

Die tieftrauernde Gattin:

**Ernestine Demuth**  
nebst Kindern.

Ranowitz, den 27. Februar 1919.

Für die herliche Teilnahme, die uns bei dem Tode unseres lieben Vaters in so wohlthuender Weise erwiesen worden ist, dankt herzlich

**Familie Paul Artelt.**

Warmbrunn, den 27. Februar 1919.

Dienstag nachmittags 5 Uhr erfolgte ein sanfter Tod, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Agnes Baumert**

im Alter von 58 Jahren von ihrem langen Leiden.

Dies sei im Namen aller Hinterbliebenen an

die tieftrauernde Tochter  
**Angelika Baumert.**

R. l. p.

Hirschberg, den 27. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 2 Uhr vom Trauerbaue, Hoberstr. 4. aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verchied am 25. d. M. im 38. Lebensjahre der

Glaschleifermeister

**Julius Rohrbach.**

Ich werde des Verstorbenen, in dem ich einen tüchtigen und fleißigen Mitarbeiter schätze, stets in Ehren gedenken.

Hirschberg i. Schl., den 27. Februar 1919.

H. J. Baumer,

Christall- und Luxusglas.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entriß uns der unerbittliche Tod unser herzensgutes, liebes Kind, Schwester, Entelkind, Verwandte

**Agnes Walter**

im Alter von bereits 9 Jahren.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernde Familie Walter,  
Bauerantbesitzer.

Beerdigung: Sonntag, den 2. März 1919, nachmittags 1 Uhr in Verbitsdorf.

Statt besonderer Meldung!  
Heute vormittag entschlief sanft unsere innigstgeliebte, herzensgute, treusorgende Mutter Schwester und Großmutter, Schwägerin und Tante.

Frau verwitw.

**Auguste Friebe**

geb. Berger

im ehrenvollen Alter von beinahe 80 Jahren.

Im tiefsten Schmerz

die tieftrauernden Kinder.

Bobersdorfer, Hirschberg, d. 25. Febr. 19.

Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/2 2 Uhr statt.

**Oberrealschule Hirschberg.**  
(Verbunden mit Vorschule.)

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 24. April, vormittags 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Anmeldungen, auch für die drei Klassen der Vorschule, nimmt der Unterzeichnete werktäglich von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr in seinem Amtszimmer bis zum 9 April entgegen. Dabei sind die Geburtsurkunde, die Bescheinigung über die erste bzw. zweite Impfung und gegebenen Falles das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Aufnahmeprüfung am Mittwoch, den 23. April, vormittags 9 Uhr im Schulgebäude; Schreibmaterial ist mitzubringen

Der Besuch der Vorschule bietet die Möglichkeit, die Schulausbildung um ein Jahr zu verkürzen.

Dr. Krahl, Direktor.

**Dienstag abend 1/2 10 Uhr**  
wurde hier selbst eine

**3 jährige braune Oldenburger Stute**

beide Hinterbeine weiß gefesselt, gestohlen.

**1000 M.**

Belohnung demjenigen, der mir zur Wiedererlangung des Pferdes verhilft.

Riomondorf, Krs. Löwenberg.

Sabarth.

Angesichts der herrschenden und in den nächsten Monaten sich noch weiter verschärfenden Kartoffelknappheit weisen wir darauf hin, daß die Kreis-Einkauf-Gesellschaft preiswertes

**Dörrgemüse**

in vorzüglicher Beschaffenheit und zu mäßigen Preisen zum Verkauf bringt. Es werden abgegeben:

- Rohrrüben M. 1.20 per Pfd.,
- Hohe Möhren M. 1.80 per Pfd.,
- Gelbe Möhren M. 1.50 per Pfd.,
- Weißer Möhren M. 1.30 per Pfd.,
- Wirsingköhl M. 1.90 per Pfd.,
- Weißkohl M. 1.70 per Pfd.,
- Oberrüben (Rohrtrüb) M. 1.30 per Pfd.

Sämtliche Geschäfte sind verpflichtet, auf Wunsch der Bevölkerung dieses Dörrgemüse zu diesen Preisen zu verkaufen. 1 Pfund Dörrgemüse hat den Wert von 10 Pfund Frischgemüse.

Die Zubereitung ist sehr einfach: Das Dörrgemüse muß zunächst abwaschen und vom Staub gereinigt werden; alsdann wird es in Wasser (nicht zu wenig Wasser) mindestens 24 Stunden einweichet und alsdann mit dem Einweichwasser weich gekocht. Das Einweichwasser darf nicht fortgelaufen werden, da es die wertvollen Nährstoffe enthält. Das Dörrgemüse kann auch mit Kartoffeln zusammen gekocht werden.

Der Bevölkerung wird der Bezug dieses Dörrgemüses dringend empfohlen. Es wird gebeten, dem Kreis-Ausschuß Anzeigeb zu erstatten, wenn etwa ein Kaufmann erklären sollte, kein Dörrgemüse verkaufen zu können.

Hirschberg, den 27. Februar 1919.

Der Kreis-Ausschuß.

Am 25. d. M. entschlief plötzlich und unerwartet unser geliebtes, gutes Töchterchen u. Schwesterchen

**Bretel**

im Alter von beinahe 4 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Eltern

**Max Niefenberger**

und Frau,

Lottchen und Hans als Geschwister.

Rensdorf i. R., den

27. 2. 1919.

Beerdigung: Sonnabend, den 1. 3. 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr.

**Bekanntmachung.**

In der hiesig. Bewalt. ist die Stelle eines

**Vollzugsbeamten,**

mit der auch die Dienstleistungen d. Gefangenweisers verbunden sind,

möglichst am 1. 4. 19 zu besetzen. Das Dienstentgelt beträgt derzeit 1500 Mk. im Jahr und freie Wohnung, diese im denkbar höchsten Wert von 10 % des jeweiligen Gehalts.

Militärarzt, Schriftgewandt, voll. ihre Ausbildung unter Einwirkung eines selbstgeleit. Lebenslaufes mit Bild bis 10. März d. J. vorzulegen.

Persönliche Vorzüge nur auf Anfordern.

Cunnersdorf i. R., den 26. Februar 1919.

Der Gemeindevorsteher, Bürgermeister Elger.

**Cunnersdorf.**

Sonnabend, d. 1. 3. cr. Ausgabe der Protokolle

pp. wie üblich vormittags von 8—11 Uhr.

Protokollschläge werden nicht mehr abgegeben.

Freitag, den 28. 2. und Sonnabend, den 1. 3. cr. das Meldeamt geschlossen.

Der Gemeindevorsteher.

**Stockholz-Verkauf.**

Am Sonntag, 2. März, vormittags 8 Uhr, werden im Mittelwalde

**Stübe zum Selbstroden**

vergeß. Auch werden die

**Reisigbüchsen**

im Schläge verkauft.

Sammelh. Niefenberger.

**Jorhamt Altkemnis.**

**Kammerjäger Mantz**

trifft nächste Woche wieder in Hirschberg ein und vertritt allerlei Angelegenheiten.

Bestell. bald unt. Haupt an d. Exped. d. „Bote“.



# Bürger Hirschbergs!

Wer eintritt

für

gegen

gleiches Wahlrecht für Alle, gerechte Steuerverteilung, äußerste Sparsamkeit, gesunde Weiterentwicklung

einseitige Partei- und Klassenherrschaft, Verschleuderung öffentlicher Gelder, Diätenmishwirtschaft, hemmungslöse Neuerungsucht

in der städtischen Verwaltung, wählt am Sonntag die Liste

## Wenke - Maul - Ablass.

### Zentrumsähler von Hirschberg!

Zu am Sonntag Eure Pflicht! Niemand darf fehlen. Auch in der städtischen Verwaltung müssen unsere Bestrebungen stärker als bisher zur Geltung gebracht werden. Deshalb wählen wir die Liste

Schmidt  
Beiersdorf  
Mertens.

### Privat-Angestellte

Jeden Standes wählt am Sonntag nur die Liste Engelberg-Speckhals-Goldmann.

### Wähler von Grünau!

Die Sozialdemokratie hat unsern Vorschlag zur Herabsetzung für einen gemeinsamen Wahlvorschlag abgelehnt. In ihrer Liste haben sie einen Landwirt aufgestellt, die Gewerbetreibenden ausangeschaltet. Bürger von Grünau, könnt Ihr aber noch die sozialdemokratische Liste wählen? Niemals!

Dabei, Landwirte, Gewerbetreibende nebst Frauen und Töchter, wählt die bürgerliche und wählt alle zur Wahlurne. Unsere Liste ist folgende:

- Tschirch, Hermann, Landwirt, Nr. 175
- Palter, Wilhelm, Tischlermeister, Nr. 251 a
- Berich, Gustav, Zimmerpolier, Nr. 49
- Wöhrer, Adolph, Bauarbeiter
- Prez, Franz, Gutbesitzer, Nr. 141
- Esler, Richard, Tischlermeister, Nr. 84
- Preibrich, Heinrich, Gutbesitzer, Nr. 265
- Prokopy, Emil, Schlosser, Nr. 190
- Biramer, Hermann, Bauunternehmer, Nr. 13
- Grise, Ernst, Hiltweidenkeller, Nr. 235
- Wintner, Robert, Stellenbesitzer, Nr. 149
- Margner, Max, Tischler, Nr. 75.

Der Bäckerverein.

### Gemeinde-Wahl Hermsdorf - Kynast.

Alle bürgerlich bestimmten Wähler u. Wählerinnen werden dringend gebeten, an der Wahl am Sonntag, den 2. März, best. mit teilzunehmen und den Stimmzettel mit dem ersten Namen Stabe zu wählen.

Ausfuß des Deutsch-demokr. Wahlverein.  
Deutschnationaler Wahlverein.  
Zentrumsverein.

Ein geb. Sofa zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. 889 an d. „Vote“ erb. Kabinett, Daberberg 2, I. E

### Hirschberger Thalbahn Aktien-Gesellschaft.

Mit Genehmigung der zukünftigen Aufsichtsbehörden tritt ab 1. März 1919 ein Teuerungszuschlag zu den bisherigen Fahrpreisen der hirschberger Thalbahn in Kraft. Derselbe beträgt mit Ausnahme der ersten Teilstrecke:

- 5 Pfg. auf den Einzel-Fahrpreis
- 30 „ „ die Arbeiterwohnenkarte
- 200 „ „ Monatskarte.

Für eine Teilstrecke bleibt der bisherige Fahrpreis bestehen.

Die Fahrscheinehülle kommen in Wegfall. Bereits gelöste Fahrscheinehülle, Monats- oder Wochenkarten behalten bis zu ihrem Ablauf Gültigkeit.

Schülerkarten werden nicht erhöht.

Militär zahlt:

- für Privatfahrten den vollen Personalfahrpreis.
- für durch vorgelegte militärische Dienststellen (Kompanieführer pp.) auf besonderem Ausweis bescheinigte Dienstfahrten den halben Fahrpreis auf volle 5 Pfg. nach oben abgerundet, mindestens aber 15 Pfg. für eine Teilstrecke bzw. 20 Pfg. für 2 Teilstrecken. Druckexemplare hierfür werden den militärischen Dienststellen auf Anforderung zur Verfügung gestellt.

Für Sportgerät wird der volle Personalfahrpreis erhoben.

Der Teuerungszuschlag hat so lange Gültigkeit, bis eine durchgreifende Änderung der Lohn- und Materialpreisverhältnisse neue Tarifabmachungen mit den in Frage kommenden Behörden notwendig macht.

Herlichdorf, den 27. Februar 1919.

Die Direktion.

Richter. Dauster.

### Hirschberger Thalbahn Aktien-Gesellschaft.

Mit Genehmigung der Gemeinde-Vertretungen in Herlichdorf und Cunnersdorf tritt mit rückwirkender Kraft ab 1. Januar 1919 eine Erhöhung unserer Licht- und Kraftstromtarife ein. Sie ist durch die außerordentliche Steigerung der Kohlenpreise sowie durch die Erhöhung der Betriebsmaterialien und Löhne bedingt und wird mit jeweiliger Änderung des Kohlenpreises steigen oder fallen.

Die Preise betragen danach zur Zeit:  
für Lichtstrom 70 Pfg. für die Kilowattstunde  
" Kraftstrom 55 " " "

Der für Kraftstrom auf 35 Pfg. festgelegte Grundpreis wird bei Groß-Abnehmern, wie folgt, ermäßigt:

Es kosten die ersten	1000 Kwld.	35 Pfg. pro Kwld.
" weiteren	1000	55 " " "
" "	2000	51 " " "
" "	4000	29 " " "
" "	7000	27 " " "
" "	15000	25 " " "
" "	20000	23 " " "

Auf die Zählermieten wird ein Zuschlag von 50% erhoben und zwar auf so lange Zeit, bis eine durchgreifende Änderung der Verhältnisse und Materialpreise eine neue Festlegung dieses Prozentsatzes notwendig erscheinen läßt.

Herlichdorf, den 27. Februar 1919.

Die Direktion.

Richter. Dauster.

Sol., strebsam, Fleischer, 32 Jahre, etwas Vermög., wünscht Eingeheirat i. Fleischerei od. Gastwirtschaft. Angeb. unt. M 964 an d. Exped. b. „Vote“.

Junger, solid, u. anst., besser. Handwerker, angen. Erich, u. gut. Charakter, ev. 28 J., wünscht ebenf. anst., wirtsch. Fräul. od. Kriegerw. mit etw. Vermög. zw. Heirat kennen z. lern. Freundl. Anerb. bei gegenf. Distr., womgl. m. Bild, w. zurückgef. w., unt. O 916 an d. „Vote“ erb.

2 jüngere Landwirte wünsch. Bekanntschaft zweier netten, lebenslust. Damen im Alter von 18—21 J. zwecks späterer Heirat. Off., mögl. mit Bild, u. E 885 an d. „Vote“ erb.

Heiratsgesuch! Jg. Witwer, 35 Jahre, häßliche Erschein., m. Kindern, sucht eine Lebensgefährtin, ig. Mädch. oder Witwe in at. Verb., m. etwas Vermög. Phot. erw. (Streng reell.) Off. unt. Z 924 an d. „Vote“ erb.

Junge, gebildet, musikal. Dame wünscht mit ebensolchem Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Offert. unt. G 887 an die Exped. des „Vote“ erb.

Frä. Anf. 30er, m. etwas Vermög., w. m. anst. Herrn in Briefwechsel zu tr. zw. baldiger Heirat. Mittler. Beamter o. Prof. bevorz. Off. m. Bild unt. H 932 an den „Vote“ erbeten.

Wett. Dame sucht Verkehr mit Herrn zw. 16. Heirat. Off. L 913 an d. „Vote“.

Heiratsgesuch.

Strebs., solider Mann, Landwirt, Ende 20er, sucht d. Bekanntschaft eines anst., wirtsch. Mädch. bis etwa 28 J. zw. Heirat, am liebsten Eingeheirat in Landwirtschaft. Witwe u. ausgesch. Ernstgem. Off. mit Bild unt. M R 209 durch W. Kriebels Buchhdsln., Schmiedeberg i. R.

Witwer, Handw., evang., wünscht mit Witwe von 40—45 J. in Briefwechsel zu treten zwecks baldiger Heirat.

Offerten unter C 949 an d. Exped. b. „Vote“ erb.

Witwer, Mitte 50er J., wünscht sich zu verheirat., Witwe m. kl. Landwirtschaft. bevorzugt. Off. D 884 an d. Exped. b. „Vote“ erb.

Zu kaufen gesucht gut erh. Herrenfahrrad, nur m. doppelt. Ueberset., mit oder ohne Gummi. Offerten unter O 938 an d. Exped. b. „Vote“ erb.

Ein Sommer-Jackett für Damen oder Kostüm. Gr. 42—44, zu kaufen gesucht. Off. S 941 a. d. „Vote“.

Bettwäsche, bunte, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. R 940 an d. „Vote“ erb.

Gespinn-Schaukel (mit Gleitschienen), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter B 948 an d. Exped. des „Vote“ erb.

Speisezimmer in besser. Ausführ., Eiche, sowie großer Diplomat- oder Minister-Schreibtisch mit Sessel, tunlichst aus Privatband, zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter U 855 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Nationalkasse, möglichst elektrisch, aber nicht Beding., zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Nummern erbeten unt. B L 928 an Rud. Woffe, Gleiwitz O.-S.

Für Badeofen gusseis. Untergestell, Ofen 305 mm Durchmesser, zu kaufen gesucht. Zudamantel, Schmiedeberg i. Rieseng.

Gut., schwa. Frackanzug zu kauf. gesucht, Gr. 1,70. Zuschr. U 899 a. d. Vote.

### Bekanntmachung über Meldepflicht der Ausländer.

Im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit bestimme ich für den Umfang des Regierungsbezirks Liegnitz folgendes:

§ 1. Jeder über 15 Jahre alte, zurzeit innerhalb des Regierungsbezirks Liegnitz aufhältliche Ausländer oder Staatenlose hat sich binnen fünf Tagen nach der Veröffentlichung dieser Anordnung bei der für ihn zuständigen Ortspolizeibehörde unter Vorlegung seines Passes oder des als Vahersab dienenden amtlichen Ausweises (§ 3 der Verordnung vom 21. Juni 1916 — Reichs-Gesetz-BI. Seite 599) persönlich zu melden.

§ 2. In gleicher Weise hat sich jeder über 15 Jahre alte Ausländer oder Staatenlose zu melden, der von jetzt ab in den Regierungsbezirk Liegnitz zu dauerndem oder vorübergehendem Aufenthalt zieht. In diesem Falle ist die Meldung binnen 24 Stunden nach der Ankunft zu bewirken. Sie hat bei jedem Zugange von neuem zu erfolgen.

§ 3. Die Meldung ist von den sie entgegennehmenden Beamten in dem Pass oder Vahersab wie folgt zu bemerken: „Gemeldet gemäß Bekanntmachung vom 14. Februar 1919 — S. D. 15. 679 — am .....“ Dieser Vermerk ist mit dem Stempel der Behörde und der Unterschrift des abfertigenden Beamten zu versehen. Ueber jeden sich Meldenden hat die Ortspolizeibehörde einen Personalzettel auszufüllen, der Name, Geburtsort und -Datum, Staatsangehörigkeit, Wohnung, Beruf, Stand oder Beschäftigung und ferner die Angabe enthalten muß, ob der Betreffende arbeitslos oder nicht und seit wann er in Deutschland ist und seit wann er an seinem jetzigen Aufenthaltsorte ist. Die darauf bezüglichen Fragen des Beamten sind wahrheitsgemäß zu beantworten.

§ 4. Jeder über 15 Jahre alte Ausländer hat innerhalb des Regierungsbezirks Liegnitz seinen Pass oder Vahersab jederzeit bei sich zu führen und auf Anfordern den zuständigen Sicherheitsorganen vorzuzeigen.

§ 5. Ausländer, die diesen Vorschriften zuwiderhandeln, werden zur Feststellung ihrer Persönlichkeit und Prüfung ihrer Papiere festgenommen.

Liegnitz, den 14. Februar 1919.

Der Regierungspräsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen öffentlichen Kenntnis mit dem Hinzufügen gebracht, daß sich alle in der Stadt Dirschberg aufhaltenden Ausländer — einschließlich Oesterreicher und Staatenlose — die über 15 Jahre alt sind, persönlich unter Vorlegung ihrer Pässe im hiesigen Einwohner-Meldeamt (Stadthaus 1 Treppe) zu melden haben.

Die Meldungen haben zu erfolgen:

Dienstag, den 4. März 1919, vormittags 9 bis 12 Uhr für die Ausländer mit den Anfangsbuchstaben A bis G einschließlich.

Mittwoch, d. 5. März 1919, vormittags 9 bis 12 Uhr Buchstaben H bis L.

Donnerstag, den 6. März 1919, vormitt. 9 bis 12 Uhr Buchstaben M bis S und

Freitag, den 7. März 1919, vormittags 9 bis 12 Uhr Buchstaben T bis Z.

Ausländer oder Staatenlose, die nicht im Besitz eines Passes sind, haben sich vorläufig ohne diesen zu melden.

Dirschberg i. Schl., den 26. Februar 1919.

Die Polizeiverwaltung.

### Brotaufruf

Gelangt demnach an sämtliche Einwohner der Stadt auf die Lebensmittelkarte Nr. 14 für Erwachsene und Nr. 16 für Kinder (je 1 Pfd.) zur Verteilung.

Die Karten sind bis Freitag bei den Kaufleuten abzugeben und von diesen am Sonnabend dieser Woche im Lebensmittelamt, Zimmer 7, abzuliefern.

Der Magistrat.

### Ein Knabe,

gesund, hübsch, 2½ Jahre, an Kindesstatt zu vergeb. Angebote unter O 872 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

### Warnung.

Schulden, die nr. Sohn macht, bezahle ich nicht. Paul Ende.

Auf Grund einer Anordnung des Kriegs-ernährungsamtes und in Uebereinstimmung mit der für den Landkreis Dirschberg erfolgten Reaclina wird folgendes bestimmt:

Die allgemeine wöchentliche Brotmenge wird unter Befehl der Insagen für Schwerarbeiter — vom 2. März an erhöht.

Es können von diesem Tage an auf je einen Brotschein bezogen werden:

- 600 Gramm Roggenbrot zu 30 Pfa.
- oder 455 Gramm Weizenbrot zu 30 Pfa.
- = 7 Semmeln à 65 Gramm zu je 5 Pfa.
- oder 400 Gramm Roggenmehl zu 21 Pfa.
- oder 400 Gramm Weizenmehl zu 24 Pfa.
- oder 400 Gramm Gerstentmehl zu 24 Pfa.

Für Eisenbahner und Bergleute bleiben die Brotzufuhrarten wie bisher bestehen. Die Einschränkung für Kinder unter 2 Jahren bleibt ebenfalls.

Dirschberg, den 25. Februar 1919.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung

betreffend Wohnungsnachweis.

Wir weisen nochmals auf die genaue Beachtung der in dieser Zeitung veröffentlichten Polizei-Verordnung vom 7. 12. 1918 über den Meldezwang leerstehender Wohnungen hin. Anzumelden sind alle zur Vermietung geeigneten Räume, die zur Zeit leerstehen oder als Privatwohnungen, auch möblierte Zimmer, Räume oder Wohnungen, die unmittelbar nach der Kündigung vermietet werden, sind ebenfalls innerhalb drei Tagen an- und gleichseitig abzumelden.

Bei weiteren Verstößen gegen unsere Anordnungen sehen wir uns veranlaßt, gegen die Säumigen mit Strafen vorzugehen.

Dirschberg i. Schl., den 25. Februar 1919.

Die Polizeiverwaltung.  
Middelt.

### Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, d. 1. März 1919, vormittags 10 Uhr verleihere ich in Dornsdorf u. Annaß, Agnetendorferstraße 20:

- 1 Sofa mit Plüschbezug, 1 Büfett, 1 Auszieh- und 3 diverse andere Tische, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, verschied. Rohr- und Bretterstühle, 1 größeren Spiegel, 1 Kinderwiege und Kinderwagen mit Matratzen, 1 zweiflügeligen Kinder-Sportwagen, Reitstullen ohne Matratzen, 1 Nähmaschine, Gartenmöbel, Handwerkzeuge u. v. a. mehr.

Ferner: Nachmittags 2 Uhr Auetendortierfr. 38 bei Herrn Landwirt Hermann Adoff wegen Umfang: 3 Reitstullen mit Matratzen, 2 Reitstullen ohne Matratzen, 2 Kleiderschränke, 1 Geschirrschrank, 2 Kommoden, verschied. Tische u. Stühle, eine Buchdruckmaschine, verschied. Glas- und Porzellanfachen, 1 Fahrrad mit Vereifung, Freilauf und Rücktrittbremse u. v. a. mehr.

Alle Sachen sind aut erhalten.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

### Fahrrad!

Bei den in Schmiedeberg statigefundenen Herberversteigerungen ist von einem Käufer zu der in Zahlg. gegebenen Kriessanleihe von 1916 Nr. 5 056 514 über 500 Mark ein anderer Zinsscheinbog. abgegeben worden. Um baldige Uebersendung des mit obiger Nummer versehenen Zinsscheinbogens an die unterzeichn. Kass. Verwaltung wird gebet., worauf Rückgabe des hier befindlichen Zinsscheinbogens erfolgt.

Kasserverwaltung  
Gebirgs-Artillerie-Ersatz-Abteilung.

### Taubenmarkt

in Greiffenberg

Dienstag, 4. März 1919.

### Wer ert. Tanzunterricht?

Offerten unter E 907 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wer lernt heimatgelehrten Krieger in Privat Tanz zu tun? Off. unter 300 postlagernd Dornsdorf u. An. erbieten.

Wo kann Dame das Klavierspielen erlernen? Off. m. Pr. B 926 Voie.

Wo kann jung. Mädchen als 2. Bänderin antreten? Offerten unter W 923 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wo kann junges Mädchen die Krankenpflege erlernen? Off. U 921 an d. Vote.

Wer erteilt drei jungen Damen in den Abendfranzösischen Unterricht? Offerten unter E 929 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Die erkannte Person, die in Petersdorf am Montag, den 23. früh, die Brieftasche mit Inhalt gefunden hat, wird ersucht selbige sofort gegen Belohnung bei Herrn Amtsvorsteher Dietrich abzugeben, sonst wird Anzeige erstat.

### Drahtseilmeister,

die laufende Lieferungen in rohen und polierten Gegenständen, aus trockenem Hölzern übernehmen, werden um Belohnung ihrer Adresse an Chiffre B 630 an die Expedition des „Vote“ gebeten.

Meiner werthen Kundsch. v. Ob. u. Ndr.-Langenas zur Nachricht, daß mein

### Schuhmacherei

sich vom 1. März ab in 2. früher. Frenschischen Baumgrundstück befindet. Achtungsv. Bruno Fiedla

### Achtung!

Weg. Wiederertritts taufe sofort Jagduniform, Offiziersuniform erw. u. Umtausch gegen vornehm. elegant., blauen Stoffen Größe 183.

Angebote Konrad, Dirschberg, Bahnhofstr. 43 II.

Drehstrom-Motor, 220/380 V., etwa 1 P. 8, gesucht. Angeb. u. Z 908 an d. Exped. d. „Vote“.

Ent erb. Damenkleid mit Sammherrschens zu kaufen gesucht. Off. u. O 894 an d. „Vote“ erb.

Achtung! Gänse, Enten, Hühner, Tauben

sowie familiäres Geflügel kauft zu Höchstpreisen Geflügelh. Dori Stehen, Petersdorf Nr. 77.

4-5 Zentner Futterrüben oder Kohlrüben zu kaufen gef., sow. Gans auf Waf. s. vertausch. Fühlsh. 33.

Suche jeden Seiten

Neu oder Grummel zu kaufen gegen gute Bezahlung.

Weichenstein, Aufw. besser, Ober-Schneidwerk I. R. Tel. Nr. 64.

# Aufruf!

## Das Freiwilligenkorps Schlesien

braucht noch felddienstfähige, unbedingt zuverlässige, tapfere, gutdisziplinierte Soldaten.

Meldet Euch, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

**Bedingungen:** Nur ausgebildete Mannschaften werden angenommen. Sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften erhalten mobile Ernährung und Verpflegung, außerdem eine tägliche Vergütung von 5 Mark. Abzeichen: weiß-gelbe Schleife an der linken Mützenleiste.

Einzelheiten auf dem Werbebureau.

**Werbebureau  
Infanterie-Regt. Nr. 19**  
Börlitz, Alte Kaserne, Zimmer 70.

Betr.-Dängelampe, Carb.-Lichtlampe, einf. schwarz. Damenjackett zu verkauf. Fraustraße 14a, I r.

Günstige Gelegenheit!  
**Gute Sommerstühle**  
(Friedensiv.) mit Zubeck. f. 50 M. zu verk. Derischdorf, Deutsche Kol. 3, I.

Neuer, gr. Reischandorb a. v. Straupitzer Str. 18, I. Gut erh. Bettst. m. Matr. (dunkel), zwei gute Rohrstühle zu verkaufen. Richte Burgstraße 6, 6th.

Möbel aller Art und gute Federbetten verkauft Frau P. Kwabitschka, Schulstraße 15.

**Geige mit Futternal** zu verkaufen. Off. H 954 a. d. „Boten“.

**1 Paar Sienlengeschirre** f. mittl. Bierbe zu verk. Neuh. Burgstr. 19, part.

**Ein Herren-Fahrrad** mit Gummibereifung zu vk. Mauer a. V. Nr. 18.

Gut erhaltener **photograph. Apparat** 13x18 zu verkaufen. Anfragen unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Zu verkaufen** fast neue, große handgef. und gehäkelte Stickerel, blau, Spitze weiß, Spth.-Bettbede über zwei Bett. Offerten unter N 937 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Gebrauchte Drehröhle und Eisstrahl** zu verkaufen. Haus Tesche, Krummhüb.

**Dominium Warmbrunn** verkauft Sonnabend, den 1. März: **100 Zentner weiße Mörrüben.**

**Runkelrüben,** trod. Brennholz verk. vll. B. Winkler, Derischdorf.

**Zuckerrüben** hat abzugeben **Hermann Meier.**

**Futerrüben** hat abzugeben **Friedr. Gohl, Gaud 11.**

**Bauholz,** Richte, Larne, Kiefer, Ab. 100 Bestmtr., auf Wunsch Abfuhr bis Bahnhof Löwenberg. Off. m. Vr. erb. S. Lufsch, Gutsbfs., Ober-Gröbseifen, Kr. Zwbg.

**Altes Gold und Silber** kauft zu höchst. Preis **Adolf Vogel,** Goldschmiedemeister, Schildwaxer Str. 4.

Da., Kriegsgelt. Ehepaar f. v. edelent. Herru od. Dame 5-600 M. z. Anschaff. v. fehl. Möbeln zu leih. geg. pünktl. monatl. Rückz. Off. A 925 Boie. 8-10 000 Mark bald od. später zu verleih. Off. u. F 952 an d. Boten.

**15 000 Mark** werden auf ein Grundst. m. gutgebend. Gasthof zu 5 % jof. gesucht. Off. u. A 947 an d. „Boten“ erb.

**9000 M. z. 4 1/4 %** habe z. 1. Sv. auf hiesige Villa z. 1. 4. zu vergeben. Off. T 920 a. d. „Boten“.

Suche 30 000 Mark auf groß. Landwirtschaft. zu leihen bis 1. Juli od. wie es sonst geht. Ang. unter M 892 an d. „Boten“ erb.

**Geld** i. jed. Höhe auszuleihen! Hypotheken-, Ankauf-, Verkauf-, Beteiligun. **Gebrüder Friebe,** Breslau 8, Klosterstraße 4.

7500 Mark sind zum 1. Mai auf sich. erste Hypothek zu vergeb. Best. Angeb. unt. K 912 an d. Exped. d. „Boten“.

**I Achtung, Grundstücksucher!** Ein landschaftl. u. landwirtschl. herrorr. schön u. sonnig geleg. (isoliert u. doch nicht abgel.), ab. 8 M. gr. Grundst. (a. geteilt), m. mass. Wohnh. m. gr. Stallg. etc., elektr. Licht u. a. m. Ist jetzt vorteilhaft käuflich zu hab! Wem an dies. sehr schön., des. durch Erberbkult. u. a., Verkehr etc. gut verzinst. Objekte, an wirkl. vornehm u. bequemer Lage (wo gleichz. Höhenluft u. prächt. Fernsicht), gelegen ist, der schreibe sofort unter „Schreiberbau 1“, postlag. Schmiedeberg, Rsgb.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer,** Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 18, Tel. 8399

Als Autokäufer von der Provinzialkutschstelle zugelassen, kaufe ich **Schlachtpferde,** für letzte zahle besonders Preise. **Paul Feige, Roßschlächter** Petersdorf i. Rsgb. Nr. 5.

Verkaufe ein Paar **Pony-Füchse** - flotte Sängler, sowie 1 Kastenwagen, 15 Ztr Tragkraft; 1 offene Geschäftswagen und 1 offene Stieckvordeck. Besichtigung Freitag und Sonnabend Vormittag. **Paul Feige, Roßschlächter** Petersdorf i. Rsgb. Nr. 5.

**Geld** gegen monatliche Rückz. verleiht **S. Maus, Hamburg 5.**

Beteilige mich u. ca. 7000 Mark an einem rentablen Geschäft. Off. Z 792 an d. „Boten“.

**Eine Logierstube oder Landhaus**

mit groß. Garten u. ein. oder wird zu kaufen gef. Bevorz. w. Geg. im Rückz. Anzahlg. 15-20 000 M. Offerten unter H 888 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Gutes Restaurant** oder Gasthof per bald zu pachten gef. Spt. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. Z 836 a. d. „Boten“.

**Geschäftsgrundstück,** im Zentrum der Stadt gelegen, passend für jede Branche (2 große Läden nebst Lagerräumen, neun Wohnungen, Hofraum sowie angebautes Seitenhaus) ist bald günstig zu verkaufen. Beschäftig. aern gehalten. Off. unt. V 834 an d. Exped. d. „Boten“.

**Verkäufe** u. städt. u. ländl. Grundstücke besorgen schnell und ohne Vorwissen **Gebrüder Friebe,** Breslau 8, Klosterstraße 4.

**Gutgeb. Bäckerei** auch mit Konditorei und Café. wird von tücht. Nachmann bald zu kaufen gesucht. Offerten unter S 875 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handwagen** zu verkaufen. Off. unter Z 946 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Zu verkaufen:** ein helles Seidenkleid, eine dunkle Seidenbluse, eine Tischdecke, rot. wolk. Plüsch, ein Samtkut. Anfragen unter S 963 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein großer, gebt., gut erhaltenes Werkzeug billig zu verkaufen Warmbrunn, Brangelstraße Nr. 2.

Fast neue C-Marinette billig zu verkaufen **Waltersdorf Nr. 10** bei Kupferberg.

Rörner-Mahlmühle zu verkaufen bei Ruffert, **Hollenbainer Straße 15.**

**Einige Dutzend gute Leinenkragen und Chemisets,**

Seite 39-41. billig abzugeben. Angebote unt. U 943 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Mädchenmantel, 8-11 J., 2 neue, weiße Bettdecken, 1 n., gr. Gartertschleife, 1 schwarz. Damentuch, 1 schwarz-seidene Bluse billig zu verkaufen **Schützenstraße Nr. 15, I r.**

Eine Schrotmühle zu verkaufen **Stonsdorfer Straße Nr. 17, pt. links.**

Ein fast neuer, hochseiganter Schreibtisch, Kubb., bald zu verk. Ang. T 898 a. d. „Boten“ erb.

Ein Schloß, zu verkaufen **Seitenh., II. T 898 a. d. „Boten“ erb.**

**Suche**  
**Geist- und Logierhaus**  
per sofort od. 1. April cr.  
zu pachten.  
Offerten unter C 520 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Selbstkäufer**  
wünscht eine  
**Gebirgsbaude**  
am liebsten mit Landwirt-  
schaft oder Ichiere allein,  
baldigst zu kaufen.  
Schleunige Angebote u.  
P 939 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

In Hirschberg od. einem  
der Vororte wird eine  
**Wohnung**  
von 3 Zimmern zu mieten  
oder auch ein kleines  
**Einkaufshaus**  
mit etwas Garten zu kauf-  
gesucht. Angebote unter  
B 70 an die Annoncen-  
Expedit. von W. Kriebel,  
Schneeberg i. Nhb.

**Waldgut,**  
100 bis 400 Morgen,  
suche zum sofort. Kauf.  
Offerten erbittet  
Dominium Pappelhof,  
Kr. Trebnitz i. Schl.

**Logierhaus**  
per bald oder später  
zu pachten oder zu kaufen  
gesucht.  
Offerten, mögl. mit Bild  
u. Skizzen welche zurück-  
gesandt werden, erb. unt.  
B S 4509 an Rud. Woffe,  
Breslau.

**Suche sel. kleine Villa,**  
**Landhaus m. Garten u.**  
**Land od. Wald.**  
in schöner Lage. Angeb.  
erb. an Wost, Hirschberg,  
Hotel Strauß.

**Suche Landgutshaus**  
mit etwas Landwirtschaft zu  
pachten oder zu kaufen.  
Angeb. erb. Max Bedert,  
Breitenberg Schl., Bahn-  
hofstr. 10, Hinterh. part.

**Wald-Schreibstube i. R.**  
Mittleres Haus,  
f. Fremdenheim geeignet  
(sch. Lage), ist bald od. sp.  
durch den Besitzer zu verk.  
Schriftst. unter V 900  
an d. Exped. d. „Boten“.  
Agenten verboten.

**Landhaus**  
mit 6-8 Zimmer-Wohn-  
Diele, gr. Gart., i. Hirsch-  
berg zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisang.  
unter D 960 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**Mittel. Landwirtsch. zu li.**  
od. Hausgrundstück f. l. 4.  
zu pachten gesucht.  
Offerten mit P E 6 post-  
lagernd D 911 i. Sa. erb.

**Herrschaftl. Befigung**  
mit Stallung etc. in Hirsch-  
berg zu verkaufen.  
Off. unt. L. 957 an den „Boten a. Nhb.“ erb.

**Ein Transport**  
**schöner Rasse-Ferkel**  
steht bestimmt von Freitag früh ab  
zum Verkauf

**Franz Bondke, Auenstr. 9.**  
Von nächsten Sonnabend ab steht ein Transport  
**hochtragender**  
**Rasse-Kühe**  
  
prima Qualität im Gasthof „Zur Glocke“, Hirschberg  
zum Verkauf.  
**W. Raschke, Oberaufkäufer.**

**Suche**  
**Stallweiberei**  
ist zum 2. April zu ver-  
pachten wegen Alters des  
jetzig. Wärders. Ausl. ert.  
Schmiedemst. A. Marzkei,  
Ewensberg i. Schl.,  
Hirschberger Str. Nr. 22.

**Suche**  
**weitere Landwirtschaft**  
zu kaufen oder zu pachten.  
Offerten unter K 934 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Ein Transport**  
**Ferkel**  
Karler, hannoverscher  
steht von Sonnabend an  
bei mir zum Verkauf.  
**Conrad Kranz,**  
Hirschberg im Riesengeb.

**Suche**  
**Ein Haus**  
mit 64 Morgen Acker u.  
Diele, un's Haus gelag.,  
10 Minuten von Stadt u.  
Bahnhof, schön a. Walde  
legend, Haus Hundwerk,  
passend für Industrie, an  
Selbstkäufer bald zu verk.  
Johes Wäsner,  
Friedeberg a. Lu. Nr. 185

**Suche Grundstück m. etw.**  
Morg. Land, gute Gesch-  
lage, mögl. Geb. Verh., zu  
kaufen. Ag. verbet. Off.  
N 959 an d. „Boten“ erb.

**Suche Grundstück m. etw.**  
Morg. Land, gute Gesch-  
lage, mögl. Geb. Verh., zu  
kaufen. Ag. verbet. Off.  
N 959 an d. „Boten“ erb.

**4-5 Morgen Acker**  
**und Wiese**  
in der Nähe der Stadt zu  
pachten gesucht. Off. unt.  
P 930 an d. „Boten“ erb.

**Suche**  
**weitere Landwirtschaft**  
zu kaufen oder zu pachten.  
Offerten unter K 934 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche**  
**weitere Landwirtschaft**  
zu kaufen oder zu pachten.  
Offerten unter K 934 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche**  
**weitere Landwirtschaft**  
zu kaufen oder zu pachten.  
Offerten unter K 934 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche**  
**weitere Landwirtschaft**  
zu kaufen oder zu pachten.  
Offerten unter K 934 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche**  
**weitere Landwirtschaft**  
zu kaufen oder zu pachten.  
Offerten unter K 934 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche**  
**weitere Landwirtschaft**  
zu kaufen oder zu pachten.  
Offerten unter K 934 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche**  
**weitere Landwirtschaft**  
zu kaufen oder zu pachten.  
Offerten unter K 934 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Mittleres Arbeitspferd,**  
flotter Gänger, 3200 Mt.,  
zu verkaufen  
**Gasthof zum Stern,**  
Dernsdorf u. R.  
Tel.-Nr. 63.

**Ein starker Zugstulle**  
ist zu verkaufen  
Mitte Schreiberbau 183,  
Siebenhäuser.

**Kaufe**  
tragende oder bedächtige  
**Kalbe oder Kuh,**  
tausche eventuell gegen  
**Schafstreck.**  
B. Breifneiber,  
Dorn. Jungseiferschau u.  
Verkaufe

**3 junge Ziegen,**  
eb. Tausch, a. trag. Rasse.  
Langer, Guttsbesther,  
Wiesenthal bei Rahn.  
Telephon 61.

**1 Schlachtziege,**  
**1 Gänserich**  
zu kaufen gesucht. Best.  
Angebote mit Preis und  
Gewicht an Kähler,  
Detersdorf Nr. 78.

**Bestellungen auf**  
**Absatz-Ferkel**  
für April—Mai nimmt entge-  
gen Frau Inspektor Kuschke,  
Bockera, Kreis Striegou.

**Dobermann (Rüde)**  
preisw. zu verk. Off. u.  
Z 880 an d. „Boten“ erb.

**Kaufe laufend**  
**geschlachte Ziegen,**  
**Milch- und Kaninchen.**  
Angebote mit Preis an  
E. Vogel, Breslau,  
Baustraße Nr. 23, 2. St.

**Ein Stamm Milcher**  
(rasserein) bald zu verk.  
Ernst Geier, Ludwigsdorf  
bei Altendorf i. R.

**Gilmerich auf eine Gans**  
einzutauschen.  
Selbstwähle Altendorf  
im Riesengebirge.

**Edel. Dorsch. Pinscher,**  
1 Jahr alt, sehr wachsam  
und hübsch, ff. tüpelt,  
guter Kattler, zu verkauf.  
Sand Nr. 38, 2. St.

**Riesen-Kaninchen**  
zu kaufen gesucht.  
Lorenz, Staudorf Nr. 34.

**Für die Wieder-Herstellung von**  
**Lokomotivkesseln**  
stellen wir sofort noch  
**tüchtige Kesselschmiede**  
Maschinenbau-Aktiengesellschaft  
vormals Starke & Hoffmann  
Hirschberg i. Schles.

**Kaninchenbudd zur Such**  
zu verkaufen  
Mitte Herrenkrake Nr. 12  
1 Hahn, 7 Hühner, 1918er,  
weiße Wändchen, verk.  
Schneider, Grünau.

**Suche**  
eine junge, trag. Ziege,  
eine Schlachtziege,  
drei Kaninchen,  
eine neue engl. Lederhose,  
eine Arbeitsjacke,  
zwei Bettstellen,  
ein Federbett zu verkauf.  
Detersdorf Nr. 109.

**Allein-Vertreter**  
f. abschließige Nahrungs-  
u. Genussmittel sofort ge-  
sucht. Passend für Krieg-  
beschädigte. Ausl. Angeb.  
unter G 958 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**Kaufmann**  
in Hirschberg sucht Waren  
von Großhändlern oder Fab-  
rikanten in Kommission  
zu übernehmen. Genügend  
Kredit unter D 928 an die  
Exped. d. „Boten“ erbeten.

**Verheirat.** durchaus zu-  
verlässiger Mann, von  
Deereisdienst entl., sucht  
**Bertrauensstellung**  
als Kassenbote, Kassierer,  
Lager-, Magazinverwalter  
od. dergl. Karillon verk.  
Offerten unter D 906 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Maurer und**  
**Zimmerleute**  
steht noch ein  
**Raschers Baugewerk,**  
Detersdorf i. Nhb.

**Einen Gesellen**  
sucht für dauernde Arbeit  
Julius Gr. 183, Hühner-  
meister, Weißenseer Schl.

**Tüchtigen, händlichen**  
**Schneidern**  
für sofort bei hohem Lohn  
in dauernde Stelle. Sucht  
Johes Tausche,  
Wah- und Konfektions-  
geschäft, Plebenhof,  
Des. Plesau.

**2 Tischlergesellen**  
steht bei hohem Lohn ein  
W. Bethermann, Raben-  
Schneiderei m. Kraftwerk.

**Werksführer**  
im Schneidewerk,  
selbstständig arbeitend, hohe  
Stellung. Angebote erbet.  
Wini Hühner, Reichen-  
Post Krümmels,  
Hirschberg i. Schl.

# Arbeitgeber der Industrie und Landwirtschaft

meldet die vorhandenen offenen Stellen dem Arbeitsnachweis. Deckt den Bedarf an Arbeitern nur durch den Arbeitsnachweis in **Nirschberg, Warmbrunnerstraße 15. Fernsprecher 165.** Telefonische Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Sprechzeit 8-1 Uhr werktags.

**Junger, kräftiger Schmiedegessele,** 22 Jahre alt, sucht Stell. in Nirschberg oder Umgeb. Beschlagprüfung abgelegt. Angeb. an Alfred Briefer, Cantl. Nr. 42 bei Bitterthal i. Riesengeb.

**Dung. Mann, verheir., d. als Schweinewärter** ist gew. ist. auch d. Aufzucht d. Ferkel erbl. vers. nicht verändl. anderw. Besch. Arbeiter u. ausg. w. vom. Domin. 1. April. An erf. b. E. B. Paul Sarimann, Mühlstr. 19 in Nirschb.

**Tüchtigen Stellmachergefellen** sucht noch ein Adolf Kändler, Stellmachersstr. 5, Böhmitz.

**Einem Schmiedegesellen,** selbständig im Aufbeschlag u. Wagnen, stellt sof. ein E. Matthäus, Schmiedeb. i. Riesengeb.

**Ein zuverlässiger erster Papiermasch.-Gehilfe resp. Reserve-Masch.-Führer** für bald gesucht. **Gebüder Erturt,** Papierfabrik, Nirschberg in Schlesien, Pappenstraße 24/25.

**Einem zuverlässigen Kutscher** in leichtem und schwerem Fuhrwerk sucht sofort **Geinrich Ende,** Ober-Schreiberhau i. R.

**Suche f. bald od. 1. Apr. mochten, fleißigen, willig. Jungen** für alle Arbeit in Haus, Garten und Kleintierhof, bei heiligendem Lohn. **Wilhe. Berischdorf 174,** Böhmitz-Tannenber.

**Klempnerlehrlinge** können sich unter günst. Bedingungen melden bei **Conrad Kischer,** Klempnermeister und Installateur, Siebau i. Schles.

**behrling,** Sohn achtbarer Ell., sof. od. 1. Apr. gef. **Nischhoff & Sohn,** Dentisten, Warmbrunn, Bornsdorfer Straße 14, L.

**Für mein Kolonialw.- und Zigarrengeschäft** suche ich per 1. April einen **behrling** aus achtbarer Familie, m. guten Schulkenntnissen. **Dem. Kemski,** Nirschberg in Schles.

**Maurer- und Zimmerlehrlinge** stellt ein **Wilhelm Breuchler,** Maurer- und Zimmermeister, L. a. b. u.

**Einen Lehrling** sucht für Oftern d. J. **H. Kändler,** Stellm.-Mtr.

**Kellnerlehrling** zum sofortig. Eintritt gef. **Strauß' Hotel.**

**Formerlehrlinge** stellt ein **H. Fliegel,** Eisengieß. u. Maschinenfabrik, **Berthelsdorf,** Kreis Nirschberg i. Schles.

**Suche für meinen Sohn,** welcher Lust hat Tischler zu werden, gezeichnete Lehrgeselle. **Off. V. Bohl,** Gunnersdorf i. R. Nr. 210a.

**Ein Lehrling** mit guter Schulbildung wird zum 1. April oder sofort gesucht. **Paul Sadebeds Witwe,** Eisenhandlung, Schmiedeb. i. R. Nr. 210a.

**Suche per Oftern cr. einen Klempner-Lehrling.** **Zudamantel,** Klempnermeister, Schmiedeb. i. Riesengeb.

**Eine Bugarbeiterin u. ein Laufmädchen** für sofort gesucht. **Clara Schwandt,** Nirschb., Bahnhofstraße 1.

**Buchhalterin,** 26 J., verh. m. all. Kontorarb., i. Stell., auch a. d. Lande, f. bald od. Wät. **Off. N 915 a. d. "Boten".**

**Tüchtige Strickarbeiterin** mit langjähr. Zeugnissen von Fabrikant für bald oder 1. 4. gesucht. **Anerbieten unter G 685** an d. Exped. d. "Boten".

**Junger Schlossergeselle,** tücht., energ., erf. i. Start- u. Schwachstr.-Anl. Nahräder. f. bald od. W. dau. **Vesoh. Off. E 951 Vote.**

**Unabhängige, redigierfähige Damen** zum Besuch von Privatkonversation gegen gute Bezahlung gesucht. **Angew. u. W. L. 1741 beförd. die Annoncen-Expedition Rich. Landsberger, Breslau 5**

**Perfekte Maschinenreiberin,** welche auch Lagerarbeiten übernimmt, per 1. 3. gef. **Keld. mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften an Martin Wolf,** Elektr. Installationsgesch., Greiffenberg i. Schl.

**Welsch. Fotograf,** beschäftigt anst. Berl. zur Weitererlern. der Photograph. i. Nirschberg oder Umgeb. **Angewote unter V 922** an d. Exped. d. "Boten" erb.

**Ein Mädchen,** welches Oftern die Schule verläßt, i. Landw. gesucht. **Hermann Siebenhaar,** Ober-Stonsdorf Nr. 16.

**Zur Pflege einer alleinstehenden, bill. Frau w. z. 1. oder 15. Märzlaub. Frau Juch. Ana. Stell. Angebote sind an richten an **Frau Janide,** Raumbura a. Queis.**

**Ordentliches und fleiß. Mädchen** welsch. Zimmer- u. Hausarbeit versteht, z. 1. April gesucht. **Haus Vinta,** Bräunenberg.

**Anständiges Fräulein** sucht per bald Stellung zum Bedienen der Gäste und Büfett auf Rechnung. **Offerten unter A 837** an d. Exped. d. "Boten" erb.

**Fräulein, 24 Jahre alt,** sucht Stell. zur Leitung e. Filiale od. dergl. Kant. kann gestellt werden. **Mäte Saliess,** Pilsgraudorf, Nr. Goldberg i. Schles.

**Suche 18jähr. Mädchen** zum 1. 4. 1919 für Haus- und Landwirtschaft. **Landhaus Buchberger,** Agnetendorf, Kreis Nirschberg i. Schl.

**Zuverlässiges Mädchen** mit Konzeptschulbildung für 2 Damen nach **Wormsdorf** zum 1. April gesucht. **Fr. Köpke,** Wilschtr. 6. **Bewirttelung erbiten.**

**Junger, arbeitf. Mädch.** für seinen H. Haushalt **Borort Berlins** gesucht. **Offerten unter G 927** an die Exped. d. "Boten" erbet.

**Besseres Fräulein** sucht Stellung als **Büroassistentin** bei eins. besser. **Bern. Off. m. Ana. des Gehalts** unter G 931 an die Expedition des "Boten" erbeten.

**Hausdame,** Anf. 40, sehr tüchtig und gründl. erf. auf hauswirtschaftl. Gebiet, **Kindererzieh., Garten, Geflügel, langj. Tätig. an Haushaltungsw. behie Seuan.** sucht dauernd. **Wirkungskreis in Sanat., Kinderh., Personaten, frauenlos. Haushalt.** **Zuschriften u. J 933** an die Geschäftsstelle des Boten a. d. R.

**Ein jung. Mädchen** bald. **Wätereis 1. April** gef. **Franzstraße 6, Pt. 1.**

**Besseres Fräulein,** 27 Jahre alt, sehr tüchtig und selbständig, in Küche, **Haush. u. Außenwirtsch.** erf., sucht zum 1. 4. Stell., auch in frauenlos. Haushalt. **Angebote unter F 886** an d. Exped. d. "Boten" erb.

**In Landhaushalt (Prov. Sachsen)** werden bei gut. Lohn zum 1. 4. cr. gesucht:

1. ein tüchtiges **Küchenmädchen,** welches schon einige Kochkenntnisse besitzt.

2. ein älteres **Stubenmädchen,** welches in Wäschebehandlung und Glanzplätterei erfahren ist.

**Zeugnisabschriften oder Dienstbuch sowie Gehaltsanprüche an **Gräfin von Alvensleben-Erleben,** Erleben 1, Bez. Magdeb.**

**Jüngeres, kräftiges Dienstmädchen** als 2. ab 1. April cr. od. früher gesucht. **Frau Elise Reithig,** Konditorei und Café, **Krummhübel.**

**Gef. n. Breslau i. Dauerstelle f. 3 Pers. geregelter Haush., fleiß. Mädch. mit Koch. Waschr., Bedien. geb. Anfr. W 901 Vote.**

**Hausmädchen** oder **einf. Stubenmädchen** zum 2. April in dauernde Stellung gesucht. **Frau Vergewerksdirektor **Edmann,** Wormsdorf u. R., Viehig-Straße Nr. 3.**

Suche zum 1. April ein **sauberes, fleißig., ehrlich. jüngeres**

**Dienstmädchen.** **Angeb. mit Lohnanspr. erbeten.** **Frau Hauptmann **Margarete Michaei** geb. **Guckert,** Waldenburg i. Schlesien, **Kuenstraße 24b.** **Bedienung gas. Franzstr. 14a, 1r.****

**Ein Mädchen** zur Landwirtschaft sucht für 1. April 1919 **Stellenbes. d. **Seiffert,** **Griffsdorf Nr. 59.****

**19jähriges Mädchen** sucht 4 Woch. **Aush.-Stellg.** als Tag- od. **Bedienungsmädch.** **Off A 903 Vote.**

**Gut empfohlenes Dienstmädchen** zum 1. April n. **Breslau** gesucht (Lohn bis 25 M. mon.). **An erf. b. **Dr. Architekt **Siedler,** hier **Bahnhofstraße 69.******

**Bedienung** gef. **Scholz, Franzstr. 12, L.**

**Junge Mädchen,** geübt in der feinen **Damen Schneidererei,** können sich bald melden. **Hrl. **Seibel,** **Bahnhofstraße 29, II.****

**Besseres Mädchen v. 20 J.,** im **Schneidern** erf., sucht Stellung als **Stubenmädchen** zum 1. April 1919. **Off. unter K 956** an die Expedition des "Boten" erbet.

**Junge Mädch., 20 J. alt,** sucht ang. Stell. i. besser. **Haushalt z. w. Aush. gea. Taschengeld, mal. m. Fam. u. Off. u. W 936 Vote**

**Anständiges Mädchen,** welches Oftern die Schule verläßt, sucht **Konditorei Danusa,** **Langstraße 10.**

**Gesucht zum 2. April **Ordentliches Mädchen,** am liebsten vom Lande. **Vorkellung erwünscht. **Billa **Seibemann,** **Schmiedeb. i. Riesengeb., **Schnellstraße 14.**********

**Gesucht ein junges, saub. Hausmädchen.** **Eintritt bald.** **Frau Generaloberamt **Dr. **Mutter, **Nieder-Schreiberhau i. R. Nr. 2.********

**Gesucht zum 15. 3. oder 1. 4. auf Landhof anständiges, fleißig., evang. **Stubenmädchen,** möglichst aus der Nähe, persönliche Vorkellg. erw. **Reisegeld** erhalten. **Fr. **Wäjen, **Siedowichen, **Kreis **Löwenberg************

Saub. Frau tagüber f. die häusliche Arbeit ges. Angeb. G 909 an d. „Vote“.

**Jüng., Heiss. Mädchen** zur häuslichen Arbeit od. zum 1. April d. J. gesucht. Färberei, Schmiedeberger Straße 21

**Lüchtiges, ehrliches Dienstmädchen** per bald, ev. spät, gesucht, das sich auch z. Gärtnerarbeiten eignet.

Hotel Eisenhammer, Dirlig-Wenddorf 1. Hof. Alleinmädchen od. einfache Stütze, saub., fleiß. u. zuverlässig. 1. 4 f. S. gesucht. Lohn 30-35 Mk. Diffe vorh. Off. R 918 „Vote“.

Zum 15. April oder 1. Mai suche ich ein tücht. **Mädchen** für Küche und Haus. Frau Fabrikbes. Hieseg, Berthelsdorf, Kreis Sirschberg 1. Schl.

**Älteres, tüchtiges Mädchen** für bald oder 1. April für Landwirtschaft gesucht. H. Dienst, Sechshütte 20a. Suche ab 1. 4. ein kräftig.

**Mädchen**, 14-16 Jahre, zur häuslichen Arbeit. D. Ritter, Sattlerei, Reischdorf a. R.

**Bedienungsfrau** auf einige Stunden in der Woche kann sich melden Sonnabend vormittags Bismarckhaus Mercur, Markt 30.

Sehr tüchtiges, umsicht., absolut zuverlässiges **Stubenmädchen**,

nicht unt. 20 Jahren, das selbst alle Arbeiten f. eine Haushaltung u. ein Kind übernimmt, wird per sofort oder 15. März gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanspruch einsehend.

Frau Oberamtman Schachhorn, Gut Mährdorf am Waber, Kreis Löwenberg.

Für Landhof werden gesucht: Ein tüchtiges **Stubenmädchen**,

perfekt in Wäschebehandlung, Glasplatten u. einfacher Näherei.

ein **Wirtschaftermädchen** oder **Köchin**,

perfekt in herrschaftlicher Küche, Waschen, Einlegen u. Federvieh.

Sehr gute Stellen. Leute 6-7 Jahre hier. Angeb. mit Zeugnissen an Frau Bierling, Schloss Menzelsdorf bei Reichenbach D. 2.

**Jüngeres Mädchen** täglich von 8-4 gesucht Contessastraße 6a, 1 r.

**Ehrliches Mädchen**, 14-15 Jahre, für leichte, häusl. Arbeit Anf. April ges. G. Klemm, Warenhandlg., Boberröhrsdorf.

Suche Mädch. i. bess. Haushalt, Dienstmädchen, Jüng. Bursch. Anna Walter, gewöhnl. Stüb., Boberröhrsdorf.

**Kinderfrau** oder **älteres Mädchen** zu ein. 1 Jahr alt. Kinde bald gesucht Grunau bei Sirschberg, Gut Nr. 265.

**Gewandtes, sauberes Serviermädchen** f. leb. Pension im Geb. in Jahresstell. ges. Ang. W 945 an d. „Vote“ erb.

Ängl. wirtschfl. Mädchen vom Lande sucht zum 1. 4. Stellung als

**Wirtschafterin** in frauenlosen Haushalt. Gute Zeugnisse zur Seite. Angebote unter V 944 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Für jüngere Schülerin d. Lyzeums od. gewissenhafte Pension nachgewies. Off. M 914 an d. „Vote“.

Freundl., trost. Wohnung, Stube, Kfz. mit Zubehör, elektr. L., an r. Miet. 1. 4. z. v. m. N. Mairwalbau 195.

Wohnung mit Zubehör, zum 1. 4. 19 zu beziehen, ev. erst zu mieten gesucht. Offerten unter W 835 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Für 2 Kinder (Mädchen von 14½, Knabe v. 13 J.), deren Elt. in nächst. Zeit nach dem überseeisch. Auslande übersied. müß., wird in Sirschberg od. bequiem gelegenen Nachbarort

**gute Pension** gef., die volle Garant. bieten kann f. lieb. Hieseg u. verantwortungsbewusste gedieg. Erzieh. Gemeinsh. Aufnahme beider Kinder bevorz., ev. aber auch getrennte erwünscht. Offert. A 815 an d. „Vote“ erb.

**Gummersdorf.** Möbliertes Zimmer ges. Offerten unter O 762 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Familie v. 4 Pers. sucht v. 1. April in Sirschberg od. an der elektr. Bahn gelegenen Nachbarort 3 möblierte Zimmer m. voll. Verpfl. od. mit Küchenbenützung. Off. u. B 816 an d. „Vote“ erb.

**Belle Werkstatt**, ev. mit Wohnung, zu v. m. Gummersdorf, Bezirksr. 170.

**2-3-Zimm.-Wohnung** in gesund. Lage in Sirschberg zum 1. Mai 1919 v. Familie (3 erw. Person.) gesucht.

Zuschriften erbeten an Gerstenberger, Breslau V, Friedrichstraße 6.

Fräulein sucht per 1. 3. möbliertes Zimmer, Nähe Bahnhof Sirschberg. Angeb. P 895 an d. „Vote“.

**Möbl. Wohn. gesucht**, 2 Z. u. Küche im Riesengeb., Ort in Schule, vom 1. Apr. b. 1 Okt. Off. an Frau Frieda Schmidt, Breslau, Michaelisstr. 83.

**Stube und Alkove** oder 2 Stuben von ruhlg. Mietern zum 1. 4. gesucht. Offerten unter E 775 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Sofort! Sofort!** Herr sucht eleg. möbliert. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzimm. mit Morgentasse. Umg. Ang. J 911 „Vote“.

In Warmbrunn behaglich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension v. Herrn sof. ges. Ang. u. R 896 an d. „Vote“ erb.

Suche v. 15. März od. 1. April eine 3-Z. Wohn. auf kurze Zeit, vielleicht in einem Logierh. i. d. Umg. Best. Off. L 891 a. Vote.

Möbl. 1-2-Z. Wohn. m. Küche, Gas od. Elektr. v. Dame m. 2 erw. Töcht. of. Off. S 919 an d. „Vote“.

Beamtin m. einem Kind sucht per 1. 4.

**2-3-Zimm.-Wohnung** in Sirschberg od. Umgeg. Bienen, Rosenthal bei Breslau, Obernigauer Straße 138.

Gut möbl. Zimmer, ev. m. gut. Wohnz., u. Morng. Kaffee f. nur bess. Herrn bald od. spät. zu vergeben. Off. L 935 an d. „Vote“.

**Verein ehemaliger Kameristen.**

Sonnabend, den 1. März, abends 8 Uhr:

**Sitzung** im Hotel „Schw. Adler“. Zahlreich. Erscheinen erw. Der Vorstand.

**Kraftsportverein „Germania“.**

Freitag, den 28. Februar, abends 9 Uhr:

**Generalversammlung** in „Berliner Hof“. Zahlreiches Erscheinen geboten.

# Ladengesuch!

Suche per sofort einen größeren Laden in der Bahnhofstraße resp. Schillauerstraße. Offerten sind zu richten an die Expedition des „Vote“ unter P 917.

# Evangelisch. Bund.

Freitag, den 28. Februar, abends 8 Uhr im Christlichen Palais („Kaiserhof“):

## Jahresversammlung.

1. Vortrag: Die künftige Reuegestaltung des kirchlichen Wahlrechtes (Amtsgerichtsrat Dostmann, anschließend an den Vortrag: Aussprache.
  2. Geschäftliches (Jahresbericht, Kasienbericht, Vorstandswahl).
- Alle Evangelischen sind eingeladen. Der Vorstand.

Freitag, den 28. Februar, 8 Uhr abends im Saale des Hotel 3 Berge:

# Öffentl. Wählerversammlung.

Ansprachen über die Stadtverordnetenwahlen und die Stellung der Partei werden mehrere Kandidaten der unterzeichneten Vereinigungen halten.

# Der städtische Bürger- und Gewerbeverein.

## Die Deutsch-nationale Volkspartei.

## Die Deutsche Volkspartei.

## Die Christliche Volkspartei (Zentrum).

# Bürger-Verein Herischdorf.

Freitag, 28. Februar, abends 7½ Uhr in Ernst's Gasthof in Herischdorf

# Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
  2. Mitteilungen über die Vorbereitungen zur Gemeinderatswahl.
  3. Vortrag des Herrn Lehrer Renner in Herischdorf: „Zur Frage der Trennung von Kirche und Schule.“
  4. Verschiedenes.
- Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Von Mitgliedern eingeführte Herischdorfer Bürger sind als Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.  
Dauster, 1. Vorsitzender.

# Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“.

Ortsgruppe Herischdorf, Sonnabend, d. 1. März, i. Gasthof a. d. Bismarckhaus

# Grosser Maskenball

wozu alle Freunde u. Gönner ergeb. einl. d. Vorstand. Anfang 6½ Uhr.

# Radfahrerverein „Falkenberg“.

Sonntag, den 2. März 1919: Großer Preis-Maskenball „Forelle“, Fischbach. Anfang 7 Uhr. 4 Preise. Es laden Masken und Gäste ein. Räder haben keinen Zutritt.

### **Straupitz.**

Freitag, den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Gerichtsfreischam: **Öffentliche Gemeinde-Wähler-Versammlung** aller Stände.

### **Stadttheater.**

Freitag abends 8 Uhr: **Stückspiel Beltz Kontel**, Berlin:  
Zum zweiten Male! **Goldmacher Michael**, Schauspiel, v. Bernh. Wilm. Sonnabend abends 8 U.: **Schüler- und Bolle-Vorst.** in neuen Preisen:  
**Des Meeres und der liebe Wellen.**  
Kragbille von Grillparzer.

### **Seidorf.**

**Bräuerei.**  
Sonntag, den 2. März cr.: **Theateraufführungen.**  
Spielleitung: **Karl Janede, Dirschberg.**  
Mittwoch 4 Uhr:  
**Die drei lustigen Kaufmännerlein.**  
Abends 8 Uhr: **Sauptvorstellung.**  
Neues humorist. Progr. **Die besten Operettenschlag.**  
U. a.: **Deinerte-Duett.**  
Dazu: Alles für meinen **Sohn.**  
Das erste Mittagessen. **Abd. Kab. d. Theaterzett.**  
Eintrittskarten im **Kauant der Bräuerei.**

### **Boberöhrsdorf.**

**Gasthaus zur Erholung.**  
Sonntag:  
**Maskenball.**  
Masken zur Stelle.

### **Spyroter Gasthof,**

**Zillertal.**  
Su dem am Freitag, d. 28. Februar 1919, Mitt-  
abenden  
**Abschiedskränzchen**  
werden Freunde u. Gönner  
nachdem eingeladen.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Eintritt frei!  
Das Komitee.

### **Petersdorf**

**Konditorei Zackenklause**  
Sonnabend und Sonntag:  
**Abschiedskaffee.**

## **Kammer-Lichtspiele**

Bahnhofstraße Nr. 56.

Freitag bis einschließlich Montag!

Reuherst vornehmtes Programm.

**Maria Fein**  
**Erich Kaiser-Titz**  
In dem gewaltigen 4aktigen Drama

## **Das Gift der Medici.**

„Der Mann der Tat“

Schauspiel in 4 Akten. — In der Hauptrolle

**Emil Fannings.**

## **3 Kino=Stare zugleich.**

Dazu die gute Kammerlichtspiel-Musik.

Begleit: Wochentag 1/2 6 Uhr,  
Sonntag 3 Uhr.

## **Apollo-Theater.**

Von Freitag bis Montag anschließend an die **Sensationsstage**  
wiederum ein hervorragendes Programm.

Schläger **Die Wette um die Seeie.** Schläger  
in 4 Akten. in 4 Akten.  
Als Lustspiel-Schläger:

## **Bobby als Amor.**

In drei Akten.

Ein Bild köstlichsten Humors.  
Außerdem das herrliche Beiprogramm.

Heut unwiderruflich letzter Tag.

Die große Sensation.

## **Der Weg der zur Verdammnis führt.**

Das Tagessgespräch Mirschberg.

Versäume niemand den letzten Abend zu besuchen.  
Kein Werk erzielte einen solchen Beifall als:

## **Der Weg der zur Verdammnis führt.**

Um gütigen Zuspruch bittet **Joh. Wardatzky.**

## **Kunst- und Vereinshaus.**

Montag, den 3. März, abends 7 Uhr werden u. a. die

## **Kinder-Sinfonie**

sowie Trios und Quartette von Haydn, Beethoven, Mozart, Schubert und Tschalkowsky aufgeführt.

Karten im Vorverkauf von Mk. 0,50 bis Mk. 2,00  
bei Röbke.

## **Hotel Melzergrund, Wolfshau.**

Sonntag, den 2. März 1919

## **MASKENBALL.**

Eintritt 2 Mk. Masken 1 Mk.

Täglich Bohnenkaffee und Streußelkuchen.

Es ladet ergebenst ein **W. Matthes.**

## **Adler-Lichtspiele**

im „Kronprinz“, Mirschberg.

Freitag bis Montag:

## **Paulchen Semmelmanns Flegeljahre.**

Lustspiel in 3 Akten mit **Paul Heldemann.**

## **Opfer um Opfer.**

Drama in 4 Akten aus Fabrikantenkreisen mit

**Karl Backersachs,**  
**Wilh. Diegelmann, Rosa Veldtkirch,**  
**Max Gütstorff, Heinrich Peer.**

== 2 Erstaufführungen 2. ==

== Künstlerische Bildbegleitung. ==

Freundl. Besuch höfl. erbeten. **Es lohnt sich.**

## **Café Central,**

Warmbrunnerplatz.

Freitag, 28. Febr., von nachm. 1/2 4 Uhr:

## **Künstler-Konzert**

erstklassiges Programm

wozu freundlichst einladet

**Karl Lüder.**

## **Gasthof „z. Felsen“.**

Sonntag, den 2. März 1919:

## **Maskenball!**

Schneidige Volksmusik.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

**D. Rauwach.**

## **Achtung!**

## **Hotel zum schwarzen Ross,** **Schmiedeberg i. R.**

Sonnabend, den 1. März 1919:

## **Grosses Tanzkränzchen**

verbunden mit **Unterhaltungsabend**

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Lotte Janikulla**  
vom Breslauer Schauspielhaus und Herrn **Schiewitz,**  
Geb.-Art.-Abt. I Schmiedeberg.

Anmerkung: Die Vorträge finden nicht hintereinander,  
sondern in den Tanzpausen statt.

Anfang 7 Uhr.

Einlass 6 Uhr.

Dazu ladet ergebenst ein

**das Komitee**

**G. Z. „Edelweiss“.**

## **Gast- und Logierhaus Rothengrund b. Seidorf.**

Sonntag, den 2. März: **Einweihung d. Elektr. mit**

**gr. Maskenball und Bockbierfest.** Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Joh. Jankowski u. Frau.**

## **Hain i. Rsgb. „Waldmühle“.**

Sonntag, den 2. März:

## **Gr. Maskenball,**

wozu ergebenst einladet **Max Hoffmann,**

**Sämtliche Gewürze**  
kauft jedes Quantum  
**Drogerie Goldener Becher,**  
Langstr. 6.

**Füchse, Marder, Iltis, Fischotter, Katzen, Kanin**  
kauft zu höchsten Preisen  
**H. Grollmus,**  
Hirschberg, Markt 35.

**Sammlung alter Ansichten**  
aus dem Riesengebirge (schöne kolor. Kupferstiche aus den Jahren 1650—1830), prächtige Kollektion, zu verkaufen.  
**Paul Hildebrandt-Dresden,**  
Brunauerstraße 19.

**Gesucht ständiger Lieferant von 15—20 Pfd. Quark**  
wünschenswert bei guter Bezahlung. Angebote unter A 859 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Hüte**  
zum Färben u. Umpressen auf moderne Formen nimmt an  
**Fa Grete Herrmann.**

**Trennmaschinen, Maschinell, Lederfett**  
empfehlen  
**H. O. Marquard,**  
Lichte Burgstr. 2.

**Simi**  
eingetroffen.  
**Drogerie Goldener Becher,**  
Langstraße 6.

**Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß mein seit 48 Jahren im Besitze unserer Familie befindliches**  
**„Restaurant zur Schneekoppe“**  
Hirschberg, Schl., Gerichtsstr. 1 am 3. März in die Hände meines Schwagers, des Herrn **Reinhold Gultbier** aus Freiburg, Schl., übergeht.  
Für das uns seit 15 Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen sagen wir unsern herzlichsten Dank und bitten, dasselbe auch unserm Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
**Hirschberg, Schl., den 27. Februar 1919.**  
Bodachtungsvoll **Otto Graupner u. Frau.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung meines Herrn Vorgängers, empfehle ich dem geehrten Publikum von Hirschberg u. Umgegend mein **„Restaurant zur Schneekoppe“** einer freundlichen Beachtung und bitte um gütigen Zuspruch.  
Als Fachmann wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, sowie zur Zeit angebrachte wohlgepflegte Getränke und gute Speisen die mich behandelnden Gäste stets in vollständigster Weise zu befriedigen.  
**Hirschberg, Schl., den 27. Februar 1919.**  
Mit vorzögl. Hochachtung **Reinh. Gultbier u. Frau.**  
N. B. Sonnabend, den 1. u. Sonntag, den 2. März große Abschiedsfeier. Kaffee mit Kuchen, zeitgemäße Spisenkarte.

**Damen-Frisier-Salon**  
Kopfwäsche, Ondulieren, Frisieren, Maniküre, Kopf- und Gesichtsmassagen, Gesichtsempfindler elektr.  
Bedienung von jetzt ab von 8 Uhr morgens vertreten.  
**Bruno Wecke,**  
Bahnhofstrasse 12, neben Hotel 3 Berge.

**Kautabak,**  
reine echte Ware,  
empfiehlt  
**Albert Ludwig,**  
Markt 60/61.

**Achtung! Fische!**  
Bitte auszeichnen und aufheben!  
Der deutsche Fischhandel wird ebensowenig freigegeben. Interessenten, wie: Stadtverwaltungen, Militärämtern, Konsumanstalten, Krankenhäuser, Kantinen, Fabriken, Geschäfte, Restaurants, Pensionen werden gebeten, ihren wünschenswerten Bedarf baldmöglichst anzugeben.  
Aufträge werden der Reihe nach prompt erledigt.  
Preisangabe jeder Art Fische erfolgt sofort nach Freigabe; vorläufige können Frischfische in Betracht.  
Sauptverkäufer: **Emil Meßlau,**  
Dirschberg i. Schles., Kneipere Burgstraße 1a.

**Achtung! Für Krummhübel i. R.**  
trifft Sonnabend, den 1. März, ein Transport Dönsauer Rindenschmirt aus der Topfabrik von Grensch, Raumburg a. Du., ein. Verkauf vormitt. gegen 11 Uhr vorm Hotel „Goldener Frieden“, nachmittags 2 Uhr vorm Hotel „Brennfelder Hof“. Da die Betriebe in den Fabriken wegen Kohlenmangel voraussichtlich eingestellt werden müssen, empfiehlt es sich, sich einzubeden.  
**H. Grollmus, i. R.: Schlemmer.**

**Kontrollkassen**  
National Totaladdierer ältere u. neuere Modelle laufen wir gegen bar. Offerten unter J O 6751 an **Aud. Mofse, Breslau.**  
**Verkaufshalle**  
in Bräunenberg neb. Hotel „Schweizerhaus“, b. Lage im Orte, in gutem Bauzustande, veränderungs-fähig, preiswert zu verkaufen.  
Näb. b. **Ernst Schowals,** Seiborf i. Rsgb.

**Pflanzt Obst-, Nüsse, Beerenobst, Allee-, Nadelbäume u.w.**  
Verlangt Preis- und Räumungslisten von **Gebrüder Neumann, Baumhulen, Oberdorf bei Bittau i. Sa. Ferndr. Nr. 280 Amt Stittin**

**Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen**  
— auf Wunsch sämtliche Leistungen in Kupferdraht, sowie Reparaturen von Motoren und deren Neulieferung — sauber, preiswert und leistungsfähig aus  
**Gustav Opitz**  
Elektrotechnisches Installationsgeschäft  
Petersdorf i. Rsgb.

**la. Schnupftabak**  
Friedensqualität, großer Quartill für jedes Zehel und Kolonialwaren-Geschäft. 100 große Dosen **M 30.00.** 1000 Dosen **M 280.00** franco Nachnahme. Bestellen Sie sofort! **Baul Rödel, Dresden-N. 114, Birkenstraße 24.**

Meiner geehrten Kundschaft zur aest. Reminiscenz daß ich von jetzt ab die alleinige Vertretung der Erken Kautabak-Altien- und Münchner Evatenbrauerei für Dirschberg und Umgegend übernommen habe.  
Für Lieferung in Kässern und Maßfässern empfiehlt sich hochachtungsvoll  
**R. Hartmann, Biergroßhandlung,**  
Dirschberg i. Schles. Telefon 376.

Ein großes **Fremdenzimmer,**  
5,50 m lang, 1,15 m br., fertig gestrichen, sowie ein neues Kastenfenster, verglast, flüchtiges Maß 1x1,58 Meter, beides preiswert bald zu verkaufen. Näb. **Möbel-Magazin der Vereinigt. Tischlermeister, Dirschberg.**

**100 Stück Akkumulatorkapazität,**  
Höhe 48, Breite 28, Tiefe 20 cm, ferner  
**8 Rahmenlöcher**  
mit Nummern, als Unterbau, hat billig zu verkaufen.  
**G. Opitz, Installateur, Petersdorf i. R.**  
Sonnentag, m. 35 Blatt, doppelt, in vl. Cunnendorf, Bahnhofstr. 5, 2 Tr.

**Stüwes Gebirgs-Wacholder-Saft**  
verfäht, wieder vorrätig.  
**Drogerie Goldener Becher,**  
Langstr. 6.

**Sanjantpulver,**  
In Qualität Wfd. 120 Markt  
**Drogerie Goldener Becher,**  
Langstr. 6.

Verantwortlich gemäß § 7 des Reichsgesetzes für den politischen Teil, § 1. bis mit dem „Boten“ und „Herausgeber“... für die Druckerei... Druck- und Verlagsanstalt...  
Verlag und Druck- und Verlagsanstalt...  
Druck- und Verlagsanstalt...  
Druck- und Verlagsanstalt...